

Schwäbischer Schulanzeiger

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

123. Jahrgang

Februar 2006

Nr. 2

INHALTS-ÜBERSICHT

AKTUELLES.....	37
<i>Haben Schüler das Rüstzeug für eine technologieintensive Welt?.....</i>	<i>37</i>
AMTLICHER TEIL	39
<i>Wechsel des Regierungsbezirks 2006 Neueinstellung von Prüflingen und Wartelistenbewerbern einschließlich Lehrkräfte auf befristeten Arbeitsvertrag) an Volksschulen</i>	<i>39</i>
<i>Wechsel des Regierungsbezirks 2006 Versetzung und Rückführung von Lehrkräften an Volksschulen</i>	<i>40</i>
<i>Wechsel des Schulamtsbezirks 2006; Neueinstellung von Prüflingen und Wartelistenbewerbern (einschließlich Lehrkräfte auf befristeten Arbeitsvertrag) an Volksschulen innerhalb Schwabens</i>	<i>40</i>
<i>Wechsel des Schulamtsbezirks 2006 Versetzung von Lehrkräften an Volksschulen innerhalb Schwabens</i>	<i>41</i>
<i>Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung 2006) für das Lehramt Grundschulen und das Lehramt Hauptschulen (LPO II).....</i>	<i>41</i>
<i>Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen 2006 nach der Lehramtsprüfungsordnung II (LPO II)</i>	<i>42</i>
<i>Religionspädagogische Fortbildungslehrgänge der Diözese Augsburg 2006 für Lehrkräfte an Grund- und Haupt- und Förderschulen.....</i>	<i>43</i>
<i>Auslandslehrgang für Englischlehrkräfte (in Irland).....</i>	<i>44</i>
<i>Lehrgang über Schulwandern für Lehrkräfte an Volksschulen und an Förderschulen.....</i>	<i>45</i>
<i>Vollzug der Bayerischen Trennungsgeldverordnung (BayTGV);</i>	<i>46</i>
<i>„Toter Winkel“: Kinder besonders gefährdet.....</i>	<i>46</i>
<i>Chorleiterlehrgänge 2006 des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben und Regionalfortbildungen für Chorleiter/-innen und Fortbildung für Chorleiter in Männerchören.....</i>	<i>47</i>
<i>Studententag der katholischen Akademie Trier: „Die Türkei: Auf dem Weg nach Europa?“ vom 15.02. – 17.02.2006 im Robert-Schuman-Haus in Trier.....</i>	<i>48</i>

<i>Lehrer-Fachtagung „Schule und Lebensqualität – Konzepte für die Praxis“ am 25.03.2006 in Nürnberg</i>	48
<i>Landesfachtagung der Fachgruppe Fremdsprachen im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V. (BLLV) am 31.03. und 01.04.2006 in Altenerding (Erding)</i>	48
<i>Perspektiven – 10. Bayerisches Integrations-Symposium vom 31.03.-01.04.2006 in der Grundschule Polling</i>	48
<i>Fachtagung „Gesund und fit als Lehrer“ am 29.04.2006 in Ingolstadt</i>	49
<i>Frühjahrsseminar 2006 der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. zum Thema „Leser treffen Autoren“ am 04./05. Mai 2006 in Volkach am Main</i>	49
<i>Fortbildungsveranstaltung des Landesverbands Bayerischer Schulpsychologen im Religionspädagogischen Zentrum, Heilsbronn, vom 24.05. bis 26.05.2006</i>	49
<i>Veranstaltungen der Orff-Schulwerk Gesellschaft e.V. im Jahr 2006</i>	49
<i>Einführungs- und Aufbauseminare des Lions Club International zum Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ zwischen Januar und Juli 2006</i>	51
<i>Veranstaltungen des Bundesverbands Jugend und Film e.V. für das Jahr 2006</i>	52
<i>PERSONALMELDUNGEN</i>	52
<i>Ausschreibung einer Funktionsstelle an staatlichen beruflichen Schulen</i>	52
<i>Ausschreibung von Schulratsstellen</i>	53
<i>Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen</i>	54
<i>NICHTAMTLICHER TEIL</i>	57
<i>Stellenausschreibung der Montessori Volksschule Dinkelscherben</i>	57
<i>Einladung zur Frühjahrsakademie 2006 der KEG - Bezirksverband Schwaben</i>	57
<i>Fitt statt ausgebrannt!</i>	60
<i>Fachgruppe Fremdsprachen im BLLV Landesfachtagung 2006 am 31. März / 01. April 2006 in 85435 Erding,</i>	62
<i>Internationale Schulumusik-Wochen Leo Rinderer Salzburg - Sommer 2006</i>	63
<i>Wer will Regensburger Domspatz werden?</i>	64
<i>Ganztagsschulen gesucht</i>	65
<i>Cornelsen Akademie befördert Lehrkräfte: Bundesweit erste Blended-Learning-Qualifizierung für zukünftige Schulleitungen erfolgreich beendet</i>	65
<i>Softwareinformationen der Medienwerkstatt Mühlacker Verlagsges.mbH</i>	66
<i>Wie lässt sich IT in Schulen finanzieren?</i>	67
<i>Wer Angehörige pflegt, ist gesetzlich unfallversichert</i>	68
<i>Neues vom Finken Verlag</i>	68
<i>BUCHBESPRECHUNGEN</i>	69

AKTUELLES

Haben Schüler das Rüstzeug für eine technologieintensive Welt?

(Are students ready for a technology-rich world?)

OECD Briefing Notes für DEUTSCHLAND

Überblick

Der neue OECD-Bericht unter dem Titel „Haben Schüler das Rüstzeug für eine technologieintensive Welt?“ liefert erste international vergleichbare Daten darüber,

- welche Möglichkeiten 15-jährige Schülerinnen und Schüler besitzen, zu Hause und in der Schule Computer zu benutzen,
- wie sie Computer nutzen und wie ihre Einstellung hierzu ist,
- welcher Zusammenhang zwischen Computernutzung und Leistungen in wichtigen Schulfächern besteht.

Alles in allem ergibt sich aus diesem Bericht, dass 15-jährige Schüler in Deutschland im Umgang mit Computern generell erfahren sind und sich hier viel zutrauen, aber dass der Zugang zu Computern und ihre Nutzung in der Schule begrenzter ist als zu Hause. Indessen sehen die Schulleitungen in Deutschland darin in der Regel kein Problem für den Unterricht, was bedeuten könnte, dass Computer an deutschen Schulen zwar effektiv eingesetzt werden, nicht aber als zentraler Bestandteil des Unterrichts gelten, oder sich die Schulleitungen des Potenzials der Computer für Lehren und Lernen nicht so bewusst sind, wie dies in anderen Ländern der Fall ist.

In Deutschland schneiden 15-Jährige, die im Umgang mit Computern versiert sind, in wichtigen Schulfächern im Allgemeinen besser ab als ihre Mitschüler, die diesbezüglich wenig Erfahrung bzw. mangelndes Selbstvertrauen in ihre Fertigkeiten im Umgang mit grundlegenden Computerfunktionen haben. Dieser Vorteil scheint in Deutschland ausgeprägter zu sein als im OECD-Durchschnitt und hat auch dann noch Bestand, wenn sozioökonomische Hintergrundfaktoren berücksichtigt werden. Nach eigenen Aussagen verwenden die Schülerinnen und Schüler den Computer zu Hause für eine ganze Reihe von Funktionen, nicht nur für Spiele. Die Hälfte aller befragten Schülerinnen und Schüler gab an, häufigen Gebrauch von Textverarbeitungsprogrammen zu machen und das Internet als Suchinstrument zu nutzen.

Mädchen sind mit Computerfunktionen weniger vertraut als Jungen, insbesondere was komplexere Aufgaben wie Programmieren oder Erstellen von Multimedia-Präsentationen angeht, und diese geschlechtsspezifischen Unterschiede sind in Deutschland größer als im OECD-Durchschnitt. Außerdem scheinen Mädchen Computer insgesamt weniger häufig zu benutzen als Jungen, die in den meisten OECD-Ländern mit größerer Wahrscheinlichkeit zu Hause einen Computer besitzen als Mädchen und mehr Computerspiele spielen und programmieren.

Möglichkeiten für Schüler, zu Hause und in der Schule Computer zu benutzen

Der Zugang 15-jähriger Schülerinnen und Schüler zu Computern sowohl zu Hause als auch in der Schule ist in Deutschland zwischen 2000 und 2003 beträchtlich gestiegen. Ein ähnlicher, wenn auch häufig weniger ausgeprägter Trend wurde in den meisten OECD-Ländern beobachtet. Aber selbst wenn Schulen mit Computern ausgestattet sind, haben die Schülerinnen und Schüler doch nicht in allen Ländern dasselbe Zugangsniveau. So ist beispielsweise die Zahl der 15-Jährigen, die sich in Deutschland in der Schule einen Computer teilen müssen, doppelt so hoch wie im OECD-Durchschnitt und dreimal so hoch wie in Australien, Korea und den Vereinigten Staaten. Gleichwohl gibt ein unterdurchschnittlicher Prozentsatz von Schulleiterinnen und Schulleitern (34%) an, dass Mangel an Computern die Unterrichtsversorgung bis zu einem gewissen Grad oder stark beeinträchtigt (OECD-Durchschnitt 44%), und der Anteil der Schulleiter, die einen Mangel an Software für den Unterricht als hinderlich bezeichnen, liegt mit 43% etwa am OECD-Durchschnitt.

In Deutschland sind 71% der Computer in Schulen an das Internet angeschlossen (OECD-Durchschnitt 78%) und 45% in ein lokales Netzwerk integriert (OECD-Durchschnitt 68%).

Nahezu alle 15-jährigen Schüler in den OECD-Ländern verfügen über etwas Erfahrung im Umgang mit Computern, große Unterschiede gibt es aber im Hinblick darauf, seit wann die

Schülerinnen und Schüler Computer benutzen. Rund 33% der 15-Jährigen in Deutschland haben seit über fünf Jahren Zugang zu Computern, was in etwa dem OECD-Durchschnitt entspricht. In einigen Ländern gilt dies jedoch für eine Mehrheit der 15-Jährigen wie in Australien (69%), Kanada (66%), den Vereinigten Staaten (62%), Schweden (57%), Neuseeland (55%), Dänemark (52%), Finnland (51%), Island (50%) und Korea (45%).

Wie Schülerinnen und Schüler Computer nutzen und ihre Einstellung hierzu

Selbst wenn der Zugang zu Computern in der Schule universeller ist als zu Hause, benutzen 15-Jährige in allen, außer zwei OECD-Ländern ihre Computer häufiger zu Hause als in der Schule. 82% der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler in Deutschland benutzen ihre Computer zu Hause mehrmals in der Woche, und nur in Kanada, Island, Schweden, Australien, Korea, Dänemark, Belgien und den Vereinigten Staaten ist der prozentuale Anteil der intensiven PC-Nutzer zu Hause höher (OECD-Durchschnitt 74%). Dagegen weist Deutschland mit 23% den geringsten Prozentsatz von 15-Jährigen auf, die den Computer mehrmals in der Woche in der Schule benutzen, was knapp der Hälfte des OECD-Durchschnitts von 44% entspricht.

Die Schülerinnen und Schüler benutzen Computer zu Hause für ein breites Spektrum an Funktionen, nicht nur für Spiele. 50% aller befragten Schüler gaben an, häufigen Gebrauch von Textverarbeitungsprogrammen zu machen und das Internet als Suchinstrument zu nutzen. Bei einer zusammenfassenden Darstellung der Frequenz der Computernutzung für das Internet und zu Unterhaltungszwecken auf einem Index positionieren sich die 15-jährigen deutschen Schüler um den OECD-Durchschnitt. Ein ähnliches Bild ergibt sich im Hinblick auf den Einsatz von Computern für Programme und Software. Allerdings benutzen Mädchen Computer insgesamt weniger häufig als Jungen, die in den meisten OECD-Ländern mit größerer Wahrscheinlichkeit zu Hause einen Computer besitzen als Mädchen, und mehr Computerspiele spielen und programmieren. Deutschland weist bei diesen Indikatoren mit die größten geschlechtsspezifischen Unterschiede auf.

Zusammen mit Schülerinnen und Schülern in Island, Kanada, Korea, Österreich, Polen und Portugal zählten die 15-jährigen deutschen Schüler zu der Gruppe mit der positivsten Einstellung zu Computern. Aber auch hier sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede in Deutschland besonders ausgeprägt. Zudem haben Mädchen sehr viel weniger Selbstvertrauen im Umgang mit Computerfunktionen als Jungen, vor allem bei komplexeren Aufgaben wie Programmieren oder Erstellen von Multimedia-Präsentationen. Generell geben die Schülerinnen und Schüler in allen Teilnehmerländern an, mit dem IKT-Einsatz hinreichend vertraut zu sein, wobei die Mehrzahl berichtet, 17 von 23 angeführten Aufgaben sehr gut allein lösen zu können. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich am Computer im Umgang mit Routineaufgaben vergleichsweise sicherer als bei internetbasierten oder komplexeren Aufgaben, obwohl selbst im letztgenannten Fall die Mehrzahl angibt, mit etwas Hilfestellung alle Aufgaben bewältigen zu können. Die deutschen Schüler bringen ein überdurchschnittlich großes Selbstvertrauen im Hinblick auf Routineaufgaben, Umgang mit dem Internet und komplexeren IKT-Aufgaben zum Ausdruck. Aber auch in dieser Hinsicht weist Deutschland mit die größten geschlechtsspezifischen Unterschiede zu Gunsten von Jungen auf.

Der Zusammenhang zwischen Computernutzung und Leistungen in wichtigen Schulfächern

Deutsche Schülerinnen und Schüler, die zu Hause keinen Computerzugang haben, schnitten bei dem Mathematiktest in PISA 2003 deutlich schlechter ab als ihre Mitschüler mit PC-Zugang. Selbst bei Berücksichtigung sozioökonomischer Hintergrundfaktoren machte der Leistungsunterschied immer noch fast ein ganzes Schuljahr aus. Mit 79 Punkten auf der PISA-Skala vor und 32 Punkten nach Berücksichtigung dieser Faktoren ist der Abstand wesentlich größer als im OECD-Durchschnitt (61 bzw. 22 Punkte auf der PISA-Skala). Was den Computerzugang in der Schule betrifft, so waren die Unterschiede nicht signifikant. Ein noch wichtigerer Aspekt ist, dass die Ergebnisse klar verdeutlichen, dass erfahrene Computernutzer in wichtigen Schulfächern bessere Leistungen bringen. In Deutschland entsprechen die Mathematikleistungen von Schülerinnen und Schülern mit weniger als einem Jahr Computererfahrung 436 Punkten auf der PISA-Skala und sie liegen damit zwischen der Durchschnittsleistung von Schülern in Griechenland und der Türkei, während die Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit einer drei- bis fünfjährigen Computererfahrung mit 528 Punkten auf der Ebene der Schweiz angesiedelt sind und die der Schülerinnen und Schüler mit über fünfjähriger Computererfahrung mit 533 Punkten auf der PISA-Skala dem durchschnittlichen Leistungsniveau von Kanada und Japan entsprechen. Selbst bei Berücksichtigung so-

zioökonomischer Hintergrundfaktoren bleiben über 50% dieses Leistungsvorsprungs bestehen. Ein ähnliches Bild ergibt sich für die meisten OECD-Länder und trifft generell auch auf die anderen im Rahmen von PISA untersuchten Fächer zu.

Die Einstellung der Schülerinnen und Schüler zur Nutzung von Computern und ihr Selbstvertrauen im Umgang mit dem Computer ist eine weitere Variable, die in engem Zusammenhang mit den Leistungen in den von PISA erhobenen Fächern steht, selbst wenn sozioökonomische Faktoren berücksichtigt werden.

Der Bericht "Haben Schüler das Rüstzeug für eine technologieintensive Welt?" ist im OECD Online Bookshop (www.oecd.org oder E-Mail sales@oecd.org) erhältlich.

AMTLICHER TEIL

Wechsel des Regierungsbezirks 2006 Neueinstellung von Prüflingen und Wartelistenbewerbern einschließlich Lehrkräfte auf befristeten Arbeitsvertrag) an Volksschulen

Gz:40.2-0321.5/38

Zur möglichen Neueinstellung stehen im Sommer 2006 in Schwaben folgende Bewerber an:

1. alle Prüflinge mit im Prüfungsjahr 2006 in Schwaben abgelegten und erfolgreich bestandener Zweiter Prüfung bzw. Zweiter Staatsprüfung und
2. alle Wartelistenbewerber, die unabhängig von ihrer Herkunft aus Schwaben oder einem anderen bayerischen Regierungsbezirk derzeit auf der Warteliste Schwaben geführt werden (und darunter auch jene, die unabhängig von ihrer Herkunft aus Schwaben oder einem anderen bayerischen Regierungsbezirk im Schuljahr 2005/06 bereits als Lehrkräfte auf befristeten Arbeitsvertrag an Volksschulen in Schwaben unterrichten.

Zur Vermeidung von Härten wird die Regierung von Schwaben zum August 2006 wieder einige wenige dieser Prüflinge und Wartelistenbewerber zur Neueinstellung (als L, FL oder FöL) an andere Regierungen abgeben. Deshalb können jene Prüflinge und Wartelistenbewerber, die aus zwingenden persönlichen Gründen eine Neueinstellung außerhalb Schwabens anstreben, ausnahmsweise und rein vorsorglich für den Fall der Neueinstellung schon frühzeitig ihre Zielregierungsbezirke vormerken lassen. Dazu liegen bei allen Staatlichen Schulämtern im Regierungsbezirk Schwaben besondere Vormerkblätter auf. Ein Herunterladen der Vormerkblätter ist auch von der Internetseite der Regierung von Schwaben www.regierung.schwaben.bayern.de unter Menüpunkt: -Wir für Sie-Formulare-Schulen möglich. Diese Vormerkblätter sind jedoch ausschließlich für Bewerber vorgesehen, die

- a) Neueinstellungsbewerber 2006 mit dem Ziel der Neueinstellung außerhalb Schwabens sind und
- b) auf dem Vormerkblatt schriftlich zusichern können, dass sie im Fall der Neueinstellung zum Schuljahr 2006/07 keine Beurlaubung anstreben.

Endtermin der Vormerkblattabgabe beim jeweils zuständigen bzw. zuletzt zuständig gewesenen Staatlichen Schulamt ist der **27. März 2006**. Weil über jede Vormerkung erst nach eingehender Einzelfallprüfung Mitte Juli nach dem Bekanntwerden der Neueinstellungsbedingungen 2006 des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus entschieden werden kann, können die Bewerber frühestens Anfang August 2006 mit schriftlichen Rückmeldungen (Zusagen oder Absagen) der Regierung von Schwaben rechnen. Zu einem früheren Zeitpunkt sind leider keine verbindlichen Auskünfte möglich.

Gabriele Holzner, Abteilungsleiterin

Wechsel des Regierungsbezirks 2006
Versetzung und Rückführung von Lehrkräften an Volksschulen

Gz:40.2-0321.5/39

Zur Vermeidung von Härten wird die Regierung von Schwaben zum August 2006 wieder einige wenige Lehrkräfte (L, FL, FöL) an andere Regierung abgeben. Deshalb können Lehrkräfte, die aus zwingenden Gründen eine Weiterverwendung außerhalb Schwabens anstreben, schon frühzeitig Antrag auf Versetzung in einen anderen Regierungsbezirk oder Antrag auf Rückführung in ihren Heimatregierungsbezirk stellen. Dazu liegen bei allen Staatlichen Schulämtern im Regierungsbezirk Schwaben besondere Antragsformulare auf. Ein Herunterladen der Formblätter ist auch von der Internetseite der Regierung von Schwaben www.regierung.schwaben.bayern.de unter Menüpunkt: -Wir für Sie-Formulare-Schulen möglich. Diese Formulare sind jedoch ausschließlich für Antragsteller vorgesehen, die

- a) Lehrkräfte auf Lebenszeit, Lehrkräfte auf Probe oder Lehrkräfte mit unbefristetem Arbeitsvertrag mit dem Ziel der Weiterverwendung außerhalb Schwabens sind und
- b) auf dem Antragsformular schriftlich zusichern werden, dass sie zum Schuljahr 2006/07 weder beurlaubt sind noch eine Beurlaubung anstreben.

Endtermin der Antragsabgabe beim jeweiligen zuständigen staatlichen Schulamt ist der
27. März 2006.

Weil über jeden Antrag erst nach eingehender Einzelfallprüfung und nur in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus bzw. mit anderen Regierungen entschieden werden kann, können die Antragsteller frühestens Anfang August 2006 mit schriftlichen Bescheiden (Zusagen oder Absagen) der Regierung von Schwaben rechnen. Zu einem früheren Zeitpunkt sind leider keine verbindlichen Auskünfte möglich.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Wechsel des Schulamtsbezirks 2006;
Neueinstellung von Prüflingen und Wartelistenbewerbern
(einschließlich Lehrkräfte auf befristeten Arbeitsvertrag) an Volksschulen innerhalb Schwabens
GZ: 40.2-0321.5/40

Zur möglichen Neueinstellung stehen im Sommer 2006 in Schwaben folgende Bewerber an:

1. alle Prüflinge mit im Prüfungsjahr 2006 in Schwaben abgelegter und erfolgreich bestandener Zweiter Prüfung bzw. Zweiter Staatsprüfung und
2. alle Wartelistenbewerber (und darunter auch jene, die im Schuljahr 2005/06 bereits als Lehrkräfte auf befristeten Arbeitsvertrag an Volksschulen in Schwaben unterrichten).

Die Regierung von Schwaben erfasst die Einsatzwünsche der Bewerber, die innerhalb Schwabens neu eingestellt werden wollen, erst ab dem Tag der Bekanntgabe der Einstellungsbedingungen 2006 durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Die Bekanntgabe erfolgt voraussichtlich erst Mitte Juli 2006. Das Erfassungsverfahren ist einfach:

Ab dem Tag der Bekanntgabe der Einstellungsbedingungen 2006 durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus liegen bei jedem Staatlichen Schulamt in Schwaben Einsatzwunschlisten mit den Namen aller neueinstellbaren Bewerber auf. Auf diesen Listen erfassen die Staatlichen Schulämter die möglichen Einsatzwünsche jener Bewerber, für die sie zuständig sind bzw. zuletzt zuständig waren. Alle neueinstellbaren Bewerber haben zwei Tage lang Gelegenheit Einsatzwünsche zu äußern. Die Schulamtsbezirke, in denen die Bewerber nach der Neueinstellung zum Einsatz kommen, legt die Regierung von Schwaben nach dienstlichen Notwendigkeiten unter größtmöglicher Berücksichtigung der Einsatzwünsche fest. Es zeichnet sich jedoch jetzt schon ab, dass insbesondere Einsatzwünsche, die sich auf den Großraum Augsburg (Augsburg Stadt, Augsburg-Land, Aichach-Friedberg) beziehen, nur selten erfüllt werden können. Die Bewerber/innen können frühestens Mitte August 2006 mit schriftlichen Bescheiden der Regierung von Schwaben rechnen. Zu einem früheren Zeitpunkt sind leider keine verbindlichen Auskünfte möglich.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Wechsel des Schulamtsbezirks 2006
Versetzung von Lehrkräften an Volksschulen innerhalb Schwabens

Gz: 40.2-0321.5/41

Lehrkräfte auf Lebenszeit, Lehrkräfte auf Probe und Lehrkräfte mit unbefristetem Arbeitsvertrag können eine Versetzung innerhalb Schwabens in einen anderen Schulamtsbezirk anstreben, und zwar unter der Vorbedingung, dass sie zum Schuljahr 2006/07 weder beurlaubt sind noch eine Beurlaubung anstreben. Der Antrag erfolgt formlos. Endtermin der Antragsabgabe beim jeweils zuständigen Staatlichen Schulamt ist der **27. März 2006**. Weil über jeden Antrag erst nach eingehender Einzelfallprüfung entschieden werden kann, können die Antragsteller frühestens Mitte Juli 2006 mit schriftlichen Bescheiden (Zusagen oder Absagen) der Regierung von Schwaben rechnen. Zu einem früheren Zeitpunkt sind leider keine verbindlichen Auskünfte möglich.

Vorsorglich weisen wir jetzt schon darauf hin, dass Versetzungen in den Großraum Augsburg (Augsburg-Stadt, Augsburg-Land, Aichach-Friedberg) nur in einigen wenigen Fällen möglich sein werden.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung 2006) für das Lehramt Grundschulen
und das Lehramt Hauptschulen (LPO II)**

Gz: 40.2-5195.2/01

Die Anstellungsprüfung 2006 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen gemäß LPO II findet wie folgt statt:

1. Kolloquium

Dienstag 25.04.2006 und Donnerstag 27.04.2006, 13:00 bis 18:00 Uhr

Prüfungsorte:

Das Kolloquium wird an drei verschiedenen Schulorten durchgeführt:

Dillingen

Josef-Anton-Schneller-Volksschule (HS)

Ziegelstraße 10, 89407 Dillingen a.d. Donau, Tel. 09071-58620

für Prüflinge aus den Schulamtsbezirken Dillingen, Donau-Ries, Günzburg, Neu-Ulm

Stadt Augsburg

St. Georg-Volksschule (GS+HS)

Auf dem Kreuz 25, 86152 Augsburg, Tel. 0821/324-9957

Für Prüflinge aus den Schulamtsbezirken Augsburg-Stadt, Augsburg-Land, Aichach-Friedberg

Obergünzburg

Volksschule Obergünzburg (GS+HS)

Nikolausberg 5, 876340 Obergünzburg, Tel. 08372/92130

für Prüflinge aus den Schulamtsbezirken Ostallgäu, Kaufbeuren, Unterallgäu, Memmingen, Kempten, Oberallgäu, Lindau

Die Prüfungsteilnehmerinnen/-teilnehmer werden über den genauen Einzeltermin zur Fallvorbereitung und zum anschließenden Kolloquium über die Seminarleitungen verständigt.

2. Mündliche Prüfungen

Die mündlichen Prüfungen in

a) Didaktik der Grundschule bzw. eine Fächergruppe der Hauptschule,

b) Didaktik des nicht vertieft studierten Faches

c) Schulrecht/-kunde und Staatsbürgerliche Bildung

finden vom 06. Juni bis 08. Juni 2006 statt.

Prüfungsort: St. Georg Volksschule Augsburg, Auf dem Kreuz (GS+HS)

Bei sämtlichen Prüfungen ist der Personalausweis oder der Reisepass vorzulegen. Die Schulleitungen werden gebeten, diese Ausschreibung der Prüfung jedem Prüfungsteilnehmer gegen Nachweis zur Kenntnis zu bringen. Den Prüfungsteilnehmern ist außerdem die LPO II zugänglich zu machen.

Friedrich Geiger, Ltd. Regierungsschuldirektor
Leiter des Prüfungsamtes

Anstellungsprüfung (II. Prüfung) der Fachlehrer und der Förderlehrer 2006

Gz: 40.2-5196.2

Gz: 40.2-5197.2

1. Der schriftliche Teil der Zweiten Prüfung für **Förderlehrer** findet statt am

Montag, 10. April 2006 von 8:30 Uhr bis 11:00 Uhr, **1. Aufsichtsarbeit**

Dienstag, 11. April 2006 von 8:30 bis 11:00 Uhr, **2. Aufsichtsarbeit**

Prüfungsort: Rokokosaal der Regierung von Schwaben, 86152 Augsburg, Fronhof 10

2. Der schriftliche Teil der Zweiten Prüfung für **Fachlehrer** findet statt am

10. April 2006 von 8:30 bis 12:30 Uhr

Prüfungsort: Rokokosaal der Regierung von Schwaben, 86152 Augsburg, Fronhof 10

Die Prüfungsteilnehmer werden gebeten, sich an den genannten Tagen der schriftlichen Prüfung pünktlich um 7:30 Uhr im Prüfungsgebäude einzufinden.

Mündliche Prüfungen für Fachlehrer

in Didaktik und Methodik der unterrichteten Fächer, Schulrecht und Schulkunde finden am 06. Juni und 07. Juni 2006 statt.

Prüfungsort: St. Georg Volksschule Augsburg, Auf dem Kreuz (GS+HS)

Die Prüfungsteilnehmer haben sich an den Prüfungstagen mit Personalausweis oder Reisepass auszuweisen. Wer sich nicht ausweisen kann, läuft Gefahr, von der Prüfung ausgeschlossen zu werden.

Die Schulleitungen werden gebeten, diese Ausschreibung der Prüfung jedem Prüfungsteilnehmer gegen Nachweis zur Kenntnis zu geben.

Friedrich Geiger, Ltd. Regierungsschuldirektor
Leiter des Prüfungsamtes

Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen 2006 nach der Lehramtsprüfungsordnung II (LPO II)

Die Anstellungsprüfung 2006 (Kolloquium und mündliche Prüfungen) für das Lehramt an Sonderschulen findet wie folgt statt:

I. Kolloquium:

Dienstag, 02. Mai 2006 und

Mittwoch, 03. Mai 2006

II. Mündliche Prüfungen:

Montag, 29. Mai 2006

Dienstag, 30. Mai 2006

Mittwoch, 31. Mai 2006

III. Prüfungsort für beide Prüfungsteile:

Dominkus-Ringeisen Schulen Ursberg, Rudolf-Lang-Str. 3 (SFZ) und

Dominkus-Ring Eisenstr. 16 (Schule St. Martin) beide in 86513 Ursberg

IV. Sonstige Hinweise:

Die Prüfungsteilnehmer haben sich an den Prüfungstagen mit Personalausweis oder Reisepass auszuweisen. Schreibmaterialien werden zur Verfügung gestellt. Den Prüfungsteilnehmern/innen werden die Prüfungstermine spätestens zwei Wochen vor der Durchführung der Prüfungen vom zuständigen Seminarleiter/von der zuständigen Seminarleiterin gegen Nachweis bekannt gegeben. Einsichtnahme in die Prüfungsakten wird auf schriftlichen Antrag gewährt. Die Anträge sollen spätestens zwei Wochen nach Abschluss der Prüfungen den Seminarleitern/innen vorliegen.

Franz Braun, Regierungsschuldirektor

Örtlicher Prüfungsleiter bei der Regierung von Schwaben

Religionspädagogische Fortbildungslehrgänge der Diözese Augsburg 2006 für Lehrkräfte an Grund- und Haupt- und Förderschulen

Das Bischöfliche Ordinariat bietet im Jahre 2006 wieder religionspädagogische Fortbildungslehrgänge für Lehrkräfte an Volksschulen an.

Thema: **Wie kann Gott das zulassen?
Die Theodizee-Frage**

Hauptreferenten: **Dr. Michael Mayr, Klinikseelsorger, Regionaldekan
Prof. Dr. Georg Langenhorst, Nürnberg**

Arbeitskreise: Frau Christine Albrecht, Herr Pfarrer Richard Steiner, Herr Siggi Aßmann, Herr Ludwig Sauter, Herr Michael Brunnhuber, Mitarbeiter der Krisenseelsorge im Schulbereich Frau Anne Wessel, Herr Michael Löw, Frau Kristina Roth, Referentin für Schulpastoral

Folgende Lehrgänge finden statt:

1. Lehrgang: Mittwoch, 15. März bis Freitag, 17. März 2006
im Exerzitienhaus Leitershofen
2. Lehrgang: Mittwoch, 29. März bis Freitag, 31. März 2006
im Exerzitienhaus St. Ottilien
3. Lehrgang: Mittwoch, 10. Mai bis Freitag, 12. Mai 2006
in Exerzitienhaus Leitershofen
4. Lehrgang: Mittwoch, 28. Juni bis Freitag, 30. Juni 2006
in der Landvolkshochschule Wies bei Steingaden

Die Lehrgänge 1, 2 und 4 beginnen jeweils um 15.30 Uhr mit dem Kaffee und enden am letzten Tag mit dem Abendessen; **Lehrgang 3 beginnt um 9.30 Uhr und endet nach dem Mittagessen.**

An den Lehrgängen können bis zu je 75 Lehrerinnen und Lehrer teilnehmen. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnehmer werden unter Fortzahlung der Dienstbezüge auf die Dauer der Lehrgänge vom Unterricht befreit. Die Erstattung der Auslagen richtet sich nach der Gemeinsamen Bekanntmachung vom 8. April 1975 (StAnz Nr. 15). Das Bischöfliche Ordinariat Augsburg übernimmt die Kosten für Verpflegung und Unterkunft des Lehrgangleiters und der Lehrgangsteilnehmer. **Von den Teilnehmern wird ein Betrag von voraussichtlich €35 für die Lehrgänge 1 bis 3 und von €60 für den Lehrgang 4 erbeten.**

Zur Teilnahme an den Lehrgängen können sich katholische Lehrerinnen und Lehrer aus den Regierungsbezirken Oberbayern, Mittelfranken und Schwaben melden, soweit sie an Volksschulen oder Förderschulen tätig sind, die im Gebiet der Diözese Augsburg liegen.

Lehrerinnen und Lehrer, die (derzeit) keinen Religionsunterricht erteilen, sind ebenfalls zur Teilnahme eingeladen. Die Gesuche um Zulassung zu den Lehrgängen sind der Regierung von Schwaben nach dem

FIBS-Meldeverfahren vorzulegen. Dabei ist unbedingt anzugeben, zu welchem Lehrgang die Zulassung erwünscht ist.

Anmeldetermine für die Lehrgänge:

Wie bereits in der ersten Veröffentlichung –SAZ 11/2005- angegeben, bitten wir die Lehrkräfte, **sich spätestens 8 Wochen vor dem jeweiligen Lehrgangsbeginn** über FIBS anzumelden.

Hinweis: Kirchliche Lehrkräfte melden sich direkt bei der Bischöflichen Schulabteilung an.
Gabriele Holzner, Abteilungsleiterin

Auslandslehrgang für Englischlehrkräfte (in Irland)

Lehrgangsort:	Limerick (Republik Irland)
Zeit:	24.09. bis 01.10. 2006
Zielgruppe:	Englischlehrkräfte an Grund - und Hauptschulen sowie an Förderschulen
Teilnehmerzahl:	30
Leitung:	Caroline Graham, Director University of Limerick Language Centre Elisabeth Burkard M.A., FBin und Lin, Anton-Miller-VS Nersingen-Straß(GHS)

Erstmals bietet die **Regierung von Schwaben** für die oben genannte Zielgruppe einen Auslandslehrgang in der Republik Irland an. Der Lehrgang findet am Sprachenzentrum der Universität Limerick statt. Integriert ist das Sprachenzentrum in die Abteilung Sprachen und Kultur der Universität. Limerick liegt am Fluss Shannon im Westen von Irland.

Zu diesem Auslandslehrgang in Irland können sich Grund- und Hauptschullehrkräfte sowie Lehrkräfte an Förderschulen melden. In erster Linie soll dieser Kurs der Auffrischung und Förderung der eigenen Englischkenntnisse dienen. Der Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der Sprech- und Hörkompetenz. Außerdem werden Methoden für die Vermittlung von Fremdsprachen vorgestellt und angewendet. Daneben stehen landeskundliche Inhalte auf dem Programm des Kurses, es werden speziell irische Themen angesprochen und vermittelt. Vertieft werden die kulturellen Themen durch Exkursionen innerhalb Limericks und in die Umgebung.

Die Teilnehmer/innen werden einzeln in irischen Gastfamilien untergebracht. Die Kosten des Kurses belaufen sich auf ca. **€450** (bei 30 Teilnehmern/innen). Bei weniger Teilnehmern/innen wird der Kurs allerdings teurer.

In diesem Preis enthalten sind :

- Unterbringung in Gastfamilien mit Frühstück und Abendessen
- alle Lehrgangsgebühren inklusive Unterrichtsmaterialien
- die Benutzung der Universitätseinrichtungen
- zwei Halbtagesexkursionen
- eine ganztägige Exkursion
- Transfer vom und zum Flughafen Dublin
- Wochenpass für den Bus in und um Limerick

Der Eigenbeitrag kann steuerlich geltend gemacht werden. Die Anreise nach Irland ist von den Teilnehmern/innen individuell zu organisieren. Ausführliche Informationen zu Anreise und Aufenthalt ergehen an die Teilnehmer/innen nach der Anmeldung. Außerdem wird an der Regierung von Schwaben in Augsburg eine Informationsveranstaltung stattfinden.

Dieser Lehrgang ersetzt nicht den Sprachkompetenztest, bietet jedoch für Lehrkräfte, die diesen ablegen wollen, eine breite Palette von Übungsmöglichkeiten, ebenso für Lehrkräfte, die bereits Englisch unterrichten.

Im Rahmen der „**Fortbildungsoffensive Englisch an Hauptschulen**“ kann mit diesem Lehrgang ein Teil des sprachlichen Bausteines abgedeckt werden. Für Teilnehmer, die sich im Rahmen dieser Offensive beteiligen, besteht die Möglichkeit, formlos **einen Zuschuss** beim Sachgebiet 40.1 der Regierung von Schwaben zu beantragen, der nach Absolvierung des Lehrgangs angewiesen wird.

Dieser Lehrgang von der Regierung von Schwaben veranstaltet und organisiert. Die Anmeldung erfolgt über FIBS-Nr. A027-40.1/2006/V.

Anmeldeschluss ist der **10. März 2006**.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Lehrgang über Schulwandern für Lehrkräfte an Volksschulen und an Förderschulen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 20. Dezember 2005
Nr. IV.4 - 5 P 7100.17 - 4.128 139

Das Deutsche Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern, führt im Jahre 2006 einen Lehrgang für Lehrkräfte an Volksschulen und an Förderschulen durch:

JH Oberstdorf 29.07. (Beginn 18.00 Uhr) bis 04.08.2006 (Ende ca. 10.00 Uhr)

(Allgäu)

Dieser Lehrgang ist **vor allem** für Lehrkräfte bestimmt, die die Zweite Lehramtsprüfung bereits abgelegt, aber noch an keinem Lehrgang für Schulwandern teilgenommen haben. Der Lehrgang vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Durchführung von Schulwanderungen, Schülerskikursen und Schullandheimaufenthalten. Dabei werden Themenbereiche wie Haftung, Rechtsfragen, Finanzierung, praxisbezogene Heimat- und Sachkunde, Umweltfragen, Naturschutz, Erste Hilfe und Freizeitgestaltung behandelt. Vor allem aber sollen die Grenzen von Verantwortung und Risiko beim Schulwandern aufgezeigt werden. Die Lehrgangsteilnehmer erhalten auch Anregungen und Informationen zur musischen Gestaltung eines Aufenthaltes mit einer Schulklasse in Jugendherbergen (z.B. Lieder, Spiele und Volkstänze).

Von jedem Teilnehmer wird erwartet, dass er eine Tagesmarschzeit von rd. 6 Stunden bewältigen kann. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für alle Teilnehmer Bergwanderschuhe mit guter Profilsohle unerlässlich sind; Halbschuhe und Wildlederschuhe sind nicht geeignet. Neben der reinen Wanderpraxis erfolgt auch Unterricht.

Die Teilnahme von Ehepaaren ist nur möglich, wenn beide Ehepartner im Schuldienst sind. Da der Lehrgang in die Hauptwanderzeit fällt, können in der Jugendherberge für Ehepaare keine eigenen Zimmer zur Verfügung gestellt werden. Die Teilnehmer müssen im Besitz eines gültigen Personalausweises sein. Es wird empfohlen, Fotoapparate und Musikinstrumente mitzubringen.

Für den Aufenthalt in der Jugendherberge entstehen den Teilnehmern Kosten in Höhe von **110.-- € pro Person**. Das Deutsche Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern, übernimmt einen Verpflegungszuschuss je Tag und Person und trägt die Kosten für Übernachtung und Wäsche. Fahrtkosten können nicht erstattet werden. Zur Teilnahme an dem Lehrgang können sich **Lehrkräfte an Volksschulen und an Förderschulen bis spätestens**

30. Juni 2006

beim Deutschen Jugendherbergswerk, Lvb Bayern (Sachgebiet IV-2), Mauerkircherstr. 5, 81679 München melden

Tel.: (089) 92 20 98-26 oder Fax: (089) 92 20 98 40 oder

e-mail: eleonore.rueprich@dih-bayern.de

Bitte Anmeldeformular anfordern oder direkt über das Internet unter www.iugendherberge.de/bayern/lehrgang.htm holen.

Interessenten werden gebeten, bei der Anmeldung zu vermerken, ob sie Erstteilnehmer sind oder bereits an einem Lehrgang über Schulwandern teilgenommen haben.

Erhard, Ministerialdirektor

**Vollzug der Bayerischen Trennungsgeldverordnung (BayTGV);
Uneingeschränkte Umzugswilligkeit als Anspruchsvoraussetzung für die Gewährung von Trennungsgeld nach Zusage der Umzugskostenvergütung**

Mit Schreiben vom 28. Dezember 2005, Nr. 24 - P 1750 – 030 – 48459/05 teilte das Bayerische Staatsministerium der Finanzen Folgendes mit:

„Nach einer dienstrechtlichen Maßnahme mit Zusage der Umzugskostenvergütung steht Trennungsgeld nach § 2 Abs. 1 Satz 1 BayTGV nur zu, wenn Berechtigte von Beginn an uneingeschränkt umzugswillig sind und wegen Wohnungsmangels am neuen Dienstort (vorerst) nicht umziehen können. Eine *<uneingeschränkte Umzugswilligkeit>* im Sinne der Vorschrift liegt vor, wenn sich Berechtigte unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten nachweislich und fortwährend um eine angemessene — d. h. eine der Dienststellung und den familiären Bedürfnissen entsprechende — Wohnung bemühen (§ 2 Abs. 1 Sätze 2 und 3 BayTGV).

Angemessen bzgl. der familiären Bedürfnisse von (verheirateten) Berechtigten ist eine Wohnung dann, wenn sie bei objektiver Betrachtung insbesondere auf Grund von Größe und Lage sowie Anzahl und Zuschnitt der Räume *Berechtigten und ihren Familienangehörigen* uneingeschränkt das Wohnen ermöglicht, d. h. der Familie ein Heim bietet, das eine gesunde Entwicklung der Familie und eine Entfaltung des Familienlebens gewährleistet. Dazu gehört auch, dass die Wohnung neben Küche, Bad, WC, Wohnzimmer und Elternschlafzimmer so viele weitere Wohnräume aufweist, wie zur Unterbringung der außer dem Ehegatten zur häuslichen Gemeinschaft der Berechtigten gehörenden Personen (Art. 6 Abs. 3 Sätze 2 und 3 BayUKG) erforderlich sind. Bei Zweifeln bezüglich der Angemessenheit einer Wohnung im Hinblick auf die Raumzahl kann auf die Bekanntmachung des Staatsministeriums der Finanzen (FMBek. vom 27.10.2005, Nr. 15 - W 8036 - 1 - 26043/04) zur Vergabe von Wohnungen im Rahmen der staatlichen Wohnungsfürsorge zurückgegriffen werden.

Sofern sich von einer dienstrechtlichen Maßnahme betroffene Bedienstete - unter Beibehaltung der bisherigen Familienwohnung - am neuen Dienstort lediglich um eine Zweitwohnung bemühen, welche den individuellen familiären Bedürfnissen allein auf Grund ihrer Größe objektiv nicht angemessen ist, darf kein Trennungsgeld gewährt werden. Denn auch wenn der Wortlaut der Regelung in Art. 13 Abs. 2 Satz 1 BayUKG i. V. m. § 2 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BayTGV ausschließlich auf die *uneingeschränkte Umzugswilligkeit* der Berechtigten abstellt, kann hiervon nur ausgegangen werden, wenn diese - ungeachtet der Umzugswilligkeit von Familienangehörigen - *die ernsthafte Absicht* haben, *ihren Lebensmittelpunkt* im Einzugsbereich des bisherigen Dienstortes aufzugeben und ihn an den neuen Dienstort zu *verlegen* (Urteil des BVerwG vom 27. April 2004, Az. 2 WD 4/04 zur gleich lautenden bundesrechtlichen Regelung). Von dieser Absicht kann bei verheirateten Berechtigten, deren Lebensmittelpunkt sich regelmäßig am tatsächlichen Wohnort ihrer Familie befindet, nicht ausgegangen werden, wenn am neuen Dienstort ein Zweitwohnsitz begründet werden soll, ohne dass ein Umzug im Rechtssinne stattfindet. In diesen Fällen ist die (auf Dauer angelegte) getrennte Haushaltsführung nicht durch eine dem Bereich des Dienstherrn zuzurechnende Maßnahme, sondern durch die private Entscheidung der Berechtigten, ihre Familienwohnung am bisherigen Wohnort beizubehalten, geprägt; die Gewährung von Trennungsgeld als Überbrückung bis zu einem Umzug ist deshalb nicht geboten, weil es erkennbar an der Umzugswilligkeit fehlt.
gez. Dr. Findeisen, Ministerialrat“

Wir bitten um Kenntnisnahme und Beachtung.
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**„Toter Winkel“: Kinder besonders gefährdet
Eltern sollten mit Kindern üben**

Eltern, die ihre Kinder mit dem Straßenverkehr vertraut machen, sollten sie auch auf die Gefahr des „toten Winkels“ hinweisen. Bei jedem Fahrzeug gibt es einen toten Winkel, in dem die Sicht eingeschränkt ist. Kinder sind besonders gefährdet, von rechts abbiegenden Lastkraftwagen überrollt zu werden, da die LKW-Fahrer sie wegen ihrer geringeren Körpergröße noch leichter übersehen können als Erwachsene. Darauf weisen der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband und die Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. GUVV/Bayer. LUK) hin.

Unter dem „toten Winkel“ versteht man hier insbesondere den Bereich auf der rechten Seite des Lastkraftwagens, den der Fahrer nicht einsehen kann. Er sieht durch das rechte Fenster den Raum neben dem Führerhaus und durch den rechten Außenspiegel den Bereich, der sich direkt neben dem Fahrzeug nach hinten erstreckt. Die dazwischen liegende Fläche in der Form eines spitzen Winkels von etwa dreißig Grad überblickt der Fahrer nicht, es sei denn, er hat einen zweiten Außenspiegel. Passanten, die sich im toten Winkel aufhalten, laufen deshalb völlig unerwartet Gefahr, vom rechten Hinterrad des Lastkraftwagens überrollt zu werden. Die Hinterräder kommen dem Bordstein beim Abbiegen viel näher als die Vorderräder.

Hinweise für Eltern:

- Kinder, die an einer Kreuzung geradeaus gehen wollen, sollten sich vergewissern, dass kein LKW neben ihnen steht, der nach rechts abbiegen will.
- Steht ein LKW neben dem Kind, sollte es Blickkontakt mit dem Fahrer aufnehmen, um sicher zu gehen, dass der Fahrer es auch gesehen hat. Dazu kann das Kind auch in den Außenspiegel des LKW schauen.
- Das Kind sollte immer einen genügend großen seitlichen Abstand zu einem vorbeifahrenden LKW haben.
- Auch bei einem abbiegenden PKW sollten die Kinder die gleichen Vorsichtsmaßnahmen einhalten.

Der Bayer. GUVV und die Bayer. LUK appellieren in diesem Zusammenhang auch an die Eltern, ihre Kinder nicht zu früh allein mit dem Fahrrad fahren zu lassen. Pädagogisch erforderlich ist es in jedem Fall, die Radfahrprüfung im vierten Schuljahr abzuwarten. Sichere Radfahrer sind Kinder sogar erst mit 14 Jahren.

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband, Bayerische Landesunfallkasse
– Körperschaften des öffentlichen Rechts –
Ungererstraße 71 in 80805 München

Für Ihre Rückfragen zu dieser Information wenden Sie sich an Frau Ulrike Renner-Helfmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel: 089/3 60 93-119, Fax: 089/3 60 93-379.
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Chorleiterlehrgänge 2006 des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben
und Regionalfortbildungen für Chorleiter/-innen und
Fortbildung für Chorleiter in Männerchören**

Anerkennung als Lehrerfortbildung

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 14.12.2005 folgende Lehrgänge des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben für das Jahr 2006 als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen für Musiklehrkräfte an.

- Chorleiterlehrgang A vom 05.09.2006 bis 10.09.2006 in Kempten
- Regionalfortbildungen für Chorleiter/-innen zur Vorstellung neuer Chorsätze am 01.07.2006 in Höchstadt und am 29.09.2006 in Mindelheim
- die Fortbildung am 04.03.2006 in Schwabmünchen für Chorleiter/-innen und Sänger in Männerchören (Thema: Gebt Männern eine Stimme – Tradition, Aufbruch, Moderne)

Unterrichtsbefreiung ist nicht erforderlich, da die Tagungen außerhalb der Unterrichtszeit stattfinden.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Interessenten wenden sich an

Chorverband Bayerisch-Schwaben- Präsidentin Gertrud Hofmann, Ziegelring 19, 87656 Germaringen
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Studientag der katholischen Akademie Trier: „Die Türkei: Auf dem Weg nach Europa?“
vom 15.02. – 17.02.2006 im Robert-Schuman-Haus in Trier**

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 10.01.2006 die Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte, die Geographie, Religion, Ethik, Sozialkunde oder Geschichte an weiterführenden Schulen unterrichten, an. Der Vorgesetzte kann eine Befreiung vom Unterricht erteilen, sofern es die schulische Situation erlaubt. Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Interessenten wenden sich an Katholische Akademie Trier, Herrn Günter Gehl,
e-mail Guenter.gehl@bgv-trier.de
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Lehrer-Fachtagung „Schule und Lebensqualität – Konzepte für die Praxis“
am 25.03.2006 in Nürnberg**

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 20.01.2006 die oben genannte Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte der Grund-, Haupt- und Förderschule sowie der Sekundarstufe I an Realschulen und Gymnasien an. Eine Befreiung vom Unterricht ist nicht erforderlich, da die Veranstaltung auf einen Samstag fällt. Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Interessenten wenden sich an Koordinationsbüro Netzwerk Gesunde Ernährung, Frau Anika Kühn, Sandusweg 3, 35435 Wettenberg, e-mail Anika.kuehn@netzwerk.gesunde-ernaehrung.de
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Landesfachtagung der Fachgruppe Fremdsprachen im Bayerischen Lehrer- und
Lehrerinnenverband e.V. (BLLV) am 31.03. und 01.04.2006 in Altenerding (Erding)**

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 10.01.2006 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte, die Englisch an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie in der gymnasialen Unterstufe unterrichten, an. Eine Freistellung vom Unterricht ist nicht erforderlich, da die Tagung am Freitagnachmittag und Samstag stattfindet.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Interessenten wenden sich an Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V. (BLLV) Fachgruppe Fremdsprachen, Junkerstraße 6, 95231 Parsberg
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Perspektiven – 10. Bayerisches Integrations-Symposium
vom 31.03.-01.04.2006 in der Grundschule Polling**

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 19.01.2006 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten an. Eine Befreiung vom Unterricht ist nicht erforderlich, da die Veranstaltung auf den Freitagnachmittag und den Samstag fällt.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Interessenten wenden sich an

Gemeinsam leben Gemeinsam lernen Pfaffenwinkel Frau Alexandra Holeczek, 2. Vorsitzende
e-mail Alex.holeczek@web.de
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Fachtagung „Gesund und fit als Lehrer“ am 29.04.2006 in Ingolstadt

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 05.01.2006 die oben genannte Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten an. Eine Befreiung vom Dienst ist nicht erforderlich, da die Veranstaltung an einem Samstag stattfindet.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Interessenten wenden sich an die Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände Herrn Hans Käfler, Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern, Dachauer Straße 4, 80335 München
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Frühjahrsseminar 2006 der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. zum Thema „Leser treffen Autoren“ am 04./05. Mai 2006 in Volkach am Main

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 13.12.2005 das Frühjahrsseminar 2006 der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten, die das Fach Deutsch unterrichten, an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht erhalten können, sofern die unterrichtliche Versorgung sichergestellt ist.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Interessenten wenden sich an die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V., Herrn Prof. Dr. Kurt Franz – Präsident – Hauptstraße 42, 97332 Volkach
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Fortbildungsveranstaltung des Landesverbands Bayerischer Schulpsychologen im Religionspädagogischen Zentrum, Heilsbronn, vom 24.05. bis 26.05.2006

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 20.01.2006 die oben genannte Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Schulpsychologen und bei Interesse auch für Beratungslehrkräfte an. Der Vorgesetzte kann für Freitag, den 26.05.2006, eine Befreiung vom Unterricht erteilen, sofern es die schulische Situation erlaubt.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Interessenten wenden sich an den Landesverband Bayerischer Schulpsychologen e.V., Frau Doris Graf, Liesl-Karlstadt-Str. 5, 82152 Planegg.
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Veranstaltungen der Orff-Schulwerk Gesellschaft e.V. im Jahr 2006

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahmen

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 20.01.2006 folgende Veranstaltungen als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen für die jeweils angegebene Zielgruppe an:

Kurs 1: *Elementare Musik und Tanz im Instrumentalunterricht*

Aufbau einer fundierten Spieltechnik

- für Instrumentallehrer

10. – 12.03.2006 in der Bayer. Musikakademie Marktobendorf

Kurs 2: *Frühlingserwachen*

Anregungen für den Unterricht: zum Musizieren, Tanzen und Darstellen

- für Grund-, Musik- und Sonderschullehrer

10. – 12.03.2006 in der Bayer. Musikakademie Marktobendorf

Kurs 3: *Wenn die Kinder mit den Eltern Teenies go Orff*

- für alle Lehrer

9. – 13.04.2006 in der Ländl. Heimvolkshochschule Hohebuch

Kurs 4: *Orff-Schulwerk Osterkurs*

Musik und Tanz – entdecken, erleben, gestalten

- für alle Lehrer

9. – 13.04.2006 in der Bayer. Musikakademie Hammelburg

Kurs 7: *Maikurs 2006 – Musik und Tanz spielerisch und kreativ*

- für alle Lehrer

25. – 28.05.2006 im Nordkolleg Rendsburg

Kurs 9: *Elementares Musiktheater*

Musik, Bewegung und Sprache gestaltet im szenischen Spiel

- für Grund- und Sonderschullehrer

25. – 29.09.2006 der Bayer. Musikakademie Marktobendorf

Kurs 10: *Orff Tanken*

Liedbegleitung, Bewegung, Tanz, Improvisation

- für alle Lehrer

29.09.-01.10.2006 in der Landesakademie Michaelstein

Kurs 11: *Lebendiger Kinderchor*

für alle Lehrer

02. – 06.10.2006 in der Bayer. Musikakademie Hammelburg

Kurs 13: *Der Musikater schleicht auf neuen Wegen*

Aktuelle Spuren für einen fachlich fundierten, kindgemäßen und lebendigen Unterricht

- für Grundschullehrer

20. – 22.10.2006 in der Landesakademie Michaelstein

Kurs 14: *Experimentelles Schattentheater mit Musik*

Techniken des Schattentheaters, Improvisation auf elementaren Instrumenten

- für alle Lehrer

10.-12.11.2006 in der Bayer. Musikakademie Alteglofsheim

Kurs 15: *Es brennt ein Lichtlein; draussen schneit's*

- für Musik- und Grundschullehrer

10.-12.11.2006 in der Bayer. Musikakademie Alteglofsheim

Kurs 16: *Trommelissimo – drum together*

- für Musik-, Grund- und Hauptschullehrer

01.-03.12.2006 in der Bayer. Musikakademie Hammelburg

Kurs 17: *Musik Bewegung Sprache*
in Integrationspädagogik und Therapie
- für alle Lehrer
04.-08.12.2006 in der Bayer. Musikakademie Alteglofsheim

Kurs 18: *Der Musikater schleicht auf neuen Wegen*
Aktuelle Spuren für einen fachlich fundierten, kindgemäßen und lebendigen Unterricht
- für Grundschullehrer
08.-10.12.2006 in der Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg

Der Vorgesetzte kann eine Befreiung vom Unterricht erteilen, sofern es die schulische Situation erlaubt.
Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Interessenten wenden sich an die Orff-Schulwerk Gesellschaft Deutschland e.V., Frau Ella Marksteiner – Geschäftsführerin, e-mail Orff-schulwerk@t-online.de
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Einführungs- und Aufbauseminare des Lions Club International
zum Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ zwischen Januar und Juli 2006**
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahmen

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 20.12.2005 die Einführungs- und Aufbauseminare des Lions Club International für Lehrkräfte aller Schularten und Schulaufsichtsbeamte bzw. Lehramtsanwärter/innen als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen an.

Freitag, 17. Februar bis Samstag, 18. Februar 2006

Aufbauseminar

Ort: Bildungszentrum „Kardinal-Döpfner-Haus“, Domberg 27, 85354 Freising
Anmeldung bei Klaus Gehnich per e-mail klaus.gehnich@t-online.de

Donnerstag, 16. März bis Samstag 18. März 2006

Einführungsseminar

Ort: München, Tagungsort steht noch nicht fest
Anmeldung bei Christina Eckart per e-mail ce@christina-eckart.de

Donnerstag, 30. März bis Samstag, 01. April 2006

Einführungsseminar

Ort: Gymnasium Weilheim, Murnauer Straße 12, 82362 Weilheim
Anmeldung bei Wolfgang Jacobs, Tel.: 0881/41552

Donnerstag, 04. Mai bis Samstag, 06. Mai 2006

Einführungsseminar

Ort: Schüler- und Studenten Zentrum Rosenheim, Pettenkofenstraße 9, 83022 Rosenheim
Anmeldung bei Dr. Johannes Reif per e-mail: jomo.reif@t-online.de

Donnerstag, 22. Juni bis Samstag, 24. Juni 2006

Einführungsseminar

Ort: Dominikus-Zimmermann-Gymnasium, Platanenstraße 2, 86899 Landsberg
Anmeldung bei Dr. Peter Sedlmeier per e-mail HPFT@AOL.com

Freitag, 07. Juli bis Sonntag, 09. Juli 2006

Einführungsseminar für Lehramtsanwärter aller Schularten

Ort: Bildungshaus St. Albert, Schlossstraße 2, 86756 Reimlingen
Anmeldung bei Christina Eckart per e-mail ce@christina-eckart.de

Freitag, 14. Juli bis Sonntag, 16. Juli 2006

Einführungsseminar für Lehramtsanwärter aller Schularten

Ort: Jugendherberge Eichstätt, Reichenaustraße 15, 85072 Eichstätt

Anmeldung bei Christina Eckart per e-mail ce@christina-eckart.de

Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihrem Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht bzw. Dienst erhalten können, sofern dies die schulische bzw. dienstliche Situation erlaubt.

Mit der Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung ist der Dienstunfallschutz für die Teilnehmer gewährleistet. Zuschüsse aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Interessenten wenden sich an Lions Club International District 111 – Bayern-Süd – Frau Christina Eckart – ce@christina-eckart.de

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Veranstaltungen des Bundesverbands Jugend und Film e.V. für das Jahr 2006

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 16.12.2005 die in Bayern stattfindenden Seminare, nämlich die Seminare 12 (Würzburg 10.05.2006), 17 (Heilsbronn 14.07.-15.07.2006), 18 (St. Oswald 20.07.-23.07.2006), für Lehrkräfte aller Schularten als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Fortbildungsveranstaltungen an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten ggf. von ihren Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Dienst erhalten können, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Interessenten wenden sich an den Bundesverband Jugend und Film e.V., Frau Elisabeth Amrein, Kennedyallee 105a, in 60596 Frankfurt/Main

Gabriele Holzner Abteilungsdirektorin

PERSONALMELDUNGEN

Ausschreibung einer Funktionsstelle an staatlichen beruflichen Schulen

Die Stelle eines Fachbetreuers / einer Fachbetreuerin Wirtschaftswissenschaft ist zum

01. August 2006

an der Staatlichen Berufsschule Mindelheim mit Außenstellen in Bad Wörishofen und Memmingen sowie Berufsfachschulen für Hauswirtschaft, Kinderpflege, Sozialpflege und gastgewerbliche Berufe in Memmingen zu besetzen.

An der Staatlichen Berufsschule Mindelheim werden gewerbliche, kaufmännische und agrarwirtschaftliche Klassen geführt. Die das Profil prägenden Bereiche der Berufsschule sind an der Stammschule in Mindelheim die Nutzkraftwageninstandhaltung und Landmaschinenmechanik, kaufmännische Grundberufe, die Landwirte und die Klassen für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Die Außenstelle Bad Wörishofen ist ein Kompetenzzentrum für gastgewerbliche Berufe. Das Profil der Außenstelle Memmingen wird durch die dort angesiedelten Berufsfachschulen bestimmt.

Die Berufsschule besuchen im Schuljahr 2005/2006 insgesamt 1892 Teilzeitschüler und 66 Vollzeitschüler. An den Berufsfachschulen werden zusammen 272 Vollzeitschüler unterrichtet. Die kaufmännischen Klassen mit insgesamt 235 Schülern setzen sich zusammen aus der Kaufmännischen Grundstufe und aus Klassen für Kaufleute im Einzelhandel, für Bürokaufleute sowie für Reiseverkehrskaufleute.

Dem Fachbetreuer / der Fachbetreuerin Wirtschaftswissenschaft obliegt, **begrenzt auf die kaufmännischen Klassen** die Wahrnehmung der Aufgaben wie sie in § 23 der Lehrerdienstordnung (LDO) allge-

mein für Fachbetreuungen beschrieben sind und wie sie im Aufgabenkatalog der Schule auf der Grundlage des Aufgabenkatalogs, der dem KMS Nr. VII/4-13/29196 vom 01.03.1991 beigefügt ist, konkretisiert sind.

Die Stelle ist in Besoldungsgruppe A15 ausgebracht.

Für die Besetzung der Stelle kommen erfahrene Beamte und Beamtinnen mit der Befähigung für das Lehramt an beruflichen Schulen in der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft mit entsprechender Qualifikation in Betracht, sofern sie mindestens das Beförderungsniveau A14 innehaben. Einschlägige Unterrichtserfahrung, Innovationskraft und überdurchschnittliches Engagement werden erwartet.

Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils bei Funktionsstellen an. Bewerbungen von Frauen werden daher ausdrücklich begrüßt. Die Funktion kann auch in Teilzeit wahrgenommen werden. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Es wird erwartet, dass der künftige Funktionsinhaber / die künftige Funktionsinhaberin seine / ihre Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt.

Bewerbungen sind bis **spätestens zwei Wochen nach Veröffentlichung der Ausschreibung im Schulanzeiger** mit einer tabellarischen Darstellung des beruflichen Werdegangs auf dem Dienstweg bei der Regierung von Schwaben einzureichen.

Zu den Bewerbungen ist vom Schulleiter bei der Weitergabe der Bewerbungsunterlagen Stellung zu nehmen. Die Schulleitungen geben den Lehrkräften die Ausschreibung durch Aushang im Lehrerzimmer bekannt.

Gabriele Holzner, Abteilungsleiterin

Ausschreibung von Schulratsstellen

Gz.: 4-5112.11

Auf Grund der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 11. Januar 2006 Nr. IV.3 - 5 P 7001.1.1 - 4.861 wird die Stelle eines weiteren Schulrats **beim Staatlichen Schulamt in der Stadt Augsburg** zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte oder Schulaufsichtsbeamtinnen sowie Beamte oder Beamtinnen bewerben, welche die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11.05.1983 – GVBl S. 385 – geändert durch Verordnung vom 30.04.2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen. Es wird erwartet, dass der Beamte oder die Beamtin Wohnung am Dienstort oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind der Regierung von Schwaben über das zuständige Staatliche Schulamt bis

10. März 2006

mit folgenden Unterlagen je zweifach vorzulegen:

1. Auf je einem Blatt eine Aufstellung über
 - den Bildungsgang und
 - die dienstliche Verwendung, dazu Zeitpunkt der Ernennungen und Beförderungen
2. Angaben über Veröffentlichungen fachlicher Art, der Betätigungen im öffentlichen Leben
3. Lebenslauf mit Anschrift, Datum und Unterschrift.

Das Staatliche Schulamt wird gebeten, die vom Bewerber oder von der Bewerberin vorgelegten Unterlagen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen und zusätzlich in Abschrift (zweifach) folgendes beizugeben:

- Ablichtungen des Beurteilungsbogens. Er enthält neben den Personalangaben sämtliche Beurteilungen, die der Bewerber oder die Bewerberin während seiner bzw. ihrer gesamten Dienstzeit bis zum Tag der Bewerbung erhalten hat.

- Ablichtungen der beiden letzten dienstlichen Beurteilungen;
- eine Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes über die Eignung des Bewerbers/der Bewerberin zur Übernahme einer Schulratsstelle.
- Falls es sich bei dem Bewerber oder bei der Bewerberin um einen Seminarrektor bzw. eine Seminarrektorin handelt, so gilt Punkt 1 ebenfalls.

Wenn Schulräte um Versetzung in einen anderen Schulaufsichtsbezirk eingeben, so haben sie die hier aufgeführten Unterlagen nicht mehr beizufügen. In solchen Fällen ist das Gesuch ausführlich zu begründen.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schülerzahl	Planstelle	Besoldungsstufe	Bemerkung
---------------------------------------------	--------------------------------------------	-------------	------------	-----------------	-----------

Rektorenstellen an Grund- und Hauptschulen

Landkreis Augsburg	Volksschule Gersthofen (HS)	564	R/Rin	A 14	27 Klassen
--------------------	-----------------------------	-----	-------	------	------------

Bevorzugt werden Bewerber und Bewerberinnen mit Erfahrung in M 10-Klassen.

	Volksschule Langerringen (GS+THS I)	228	R/Rin	A 13+AZ	10 Klassen
--	-------------------------------------	-----	-------	---------	------------

Voraussichtlich ab Schj. 2006/07 **Grundschule**; die Stelle ist nachhaltig gesichert.

Erwünscht sind Bewerber und Bewerberinnen mit der Bereitschaft, das angefangene Projekt „Schulentwicklung“ (Evaluation) fortzuführen. EDV-Kenntnisse (Schulverwaltungsprogramm) sind erforderlich.

	Volksschule Wehringen (GS)	148	R/Rin	A 13	8 Klassen
--	----------------------------	-----	-------	------	-----------

Bewerber/innen mit Kenntnissen in der Schulverwaltung sind erwünscht.

Stadt Augsburg	Volksschule Augsburg-Hochzoll-Süd (GS+THS I)	390	R/Rin	A 14	19 Klassen
----------------	----------------------------------------------	-----	-------	------	------------

Die THS I-Stufe wird ab 2006 schrittweise aufgelöst. Die ausgeschriebene Stelle ist gesichert. Erwünscht sind Bewerber/innen mit Grundschulerfahrung.

	Friedrich-Ebert-Volksschule Augsburg (HS)	466	R/Rin	A 14	22 Klassen
--	-------------------------------------------	-----	-------	------	------------

In der Schülerzahl sind die zu erwartenden M-Schüler enthalten.

	Drei-Auen-Volksschule Augsburg-Oberhausen (GS)	254	R/Rin	A 13+AZ	
--	------------------------------------------------	-----	-------	---------	--

Die Schule wird im Schuljahr 2006/07 neu errichtet.

Stadt Kempten	Volksschule Kempten (Allgäu)-Wittelsbacherschule (GS+HS)	440	R/Rin	A 14	19
---------------	----------------------------------------------------------	-----	-------	------	----

Die Schule wird zu einer Vollschule (GS+HS) ausgebaut. Bewerber bzw. Bewerberinnen müssen neben den erforderlichen EDV-Kenntnissen in der Schulverwaltung eine hohe Bereitschaft zur innovativen Schulentwicklung und bezüglich des Aufbaus der Hauptschuloberstufe zwingend Erfahrungen in der Organisation und Durchführung der besonderen Leistungsfeststellung (QA), des nachträglichen Erwerbs des Hauptschulabschlusses und ggf. auch der Einrichtung von besonderen Klassen (z.B. Praxisklasse, Mittlere-Reife-Klasse) vorweisen können.

Konrektorenstellen an Grund- und Hauptschulen

Landkreis Augsburg	Volksschule Neusäß Am Eichenwald (GS+HS)	552	KR/KRin	A 13	25 Klassen
--------------------	------------------------------------------	-----	---------	------	------------

	Volksschule Königsbrunn-Süd (GS)	467	KR/ KRin	A 13	18 Klassen
--	----------------------------------	-----	-------------	------	------------

Erwünscht sind Bewerber/innen mit der Bereitschaft, das SINUS-Projekt (Mathematik) weiterzuführen. EDV-Kenntnisse sind dringend erforderlich, musische Kenntnisse von Vorteil.

	Volksschule Schwabmünchen (GS)	579	2.KR/ 2.KRin	A12+AZ	25 Klassen
--	--------------------------------	-----	-----------------	--------	------------

Erwünscht sind Bewerber/innen mit Erfahrung in der EDV-Schulverwaltung.

Landkreis Lindau (B)	Volksschule Heimenkirch (GS)	217	KR/ KRin	A 12+AZ	9 Klassen
----------------------	------------------------------	-----	-------------	---------	-----------

Die ausgeschriebene Stelle ist nachhaltig gesichert. Die Schule wird ab Schuljahr 2007/08 eine Grundschule. Erwünscht sind Bewerber/innen mit Lehramt Grundschule, Organisationsgeschick und EDV-Kenntnissen.

Landkreis Neu-Ulm	Volksschule Bellenberg (GS)	264	KR/ KRin	A 12+AZ	12 Klassen
-------------------	-----------------------------	-----	-------------	---------	------------

Die ausgeschriebene Stelle ist nachhaltig gesichert.
Erwünscht sind Bewerber/innen mit Erfahrung in der Grundschule, gesicherten EDV-Kenntnissen und der Fähigkeit, Abläufe selbstständig zu organisieren (z.B. Kooperation mit Kindergarten, Schuleinschreibung, Stundenplanerstellung).

Stadt Augsburg	Werner-Egk-Volksschule Augsburg-Oberhausen (GS)	364	KR/ KRin	A 13	16 Klassen
----------------	-------------------------------------------------	-----	-------------	------	------------

Erwünscht sind Bewerber und Bewerberinnen mit guten EDV-Kenntnissen und Erfahrungen im Grundschulbereich, besonders mit Kindern nichtdeutscher Muttersprache im Bereich des Unterrichts Deutsch als Zweitsprache.

	Drei-Auen-Volksschule Augsburg-Oberhausen (GS)	254	KR KRin	A12+AZ	
--	------------------------------------------------	-----	------------	--------	--

Die Schule wird im Schuljahr 2006/07 neu errichtet.

Stadt Kempten	Volksschule Kempten (Allgäu) am Haubenschloss (GS)	374	KR/ KRin	A 13	15 Klassen
---------------	----------------------------------------------------	-----	-------------	------	------------

Erwünscht sind Bewerber bzw. Bewerberinnen mit Erfahrungen im Grundschulbereich, Kompetenz und Erfahrungen in den Bereichen Kommunikation und Beratung (v.a. Elternarbeit), sicheren EDV-Kenntnissen und der Bereitschaft, die konzeptionelle Arbeit der Schule innovativ, aktiv und kreativ mitzugestalten.

Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionsinhabern und Funktionsinhaberinnen wird verwiesen (siehe SAZ Juni 2000, S. 175).

Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungstunden abgegolten werden, spätestens 1 Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens 2 Jahren verlängert werden.

Um die Ämter Rektoren der BesGr. A 13+AZ und der BesGr A 14 können sich grundsätzlich nur Rektoren und Rektorinnen, (Zweite) Konrektoren und Konrektorinnen und Seminarrektoren und Seminarrektorinnen bewerben. Erforderlich ist nur ein Bewerbungsschreiben ohne Anlagen. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Wir weisen darauf hin, dass die Beförderung in ein Funktionsamt erst nach einer Wartezeit möglich ist, die frühestens im September eines jeden Jahres neu berechnet wird.

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt der Bewerberin/des Bewerbers:

24. Februar 2006

Vorlage der Gesuche bei dem für die Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:

10. März 2006

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben:

16. März 2006

Umzugskostenvergütung ist nach dem BayUKG vom 24.06.2005 (GVBl Nr. 12 vom 30.06.2005, S. 192) zu gewähren, wenn die Versetzung aus dienstlichen Gründen erfolgt. Die Zusage der Umzugskostenvergütung soll gleichzeitig mit der den Umzug veranlassenden Maßnahme oder Weisung erteilt werden.

Es wird erwartet, dass der Schulleiter seine Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. III/9-4/80284).

Die Staatlichen Schulämter bestätigen in jedem Einzelfall unter genauer Angabe der Schülerzahlen die Sicherung der Rektorenstellen der BesGr. A 14 und A 13+AZ und der Konrektorstellen für die nächsten drei Jahre und die Sicherung der Rektorenstellen der BesGr. A 13 für die nächsten zwei Jahre.
Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus bestellte zum 01. Februar 2006 zum Ständigen Vertreter des Schulleiters

Herrn StD Georg Lämmle an der Staatlichen Berufsschule I Kempten

Ernennungen

zum Rektor

Berchtenbreiter Bernhard, VS Meitingen (HS)

Kreppold Alfons, VS Kühbach (GS+HS)

zum Konrektor/zur Konrektorin

Barth Gila, Elsbethen-VS Memmingen-Mitte (GS)

Gumpp Rosa, VS Meitingen (HS)

Kaboth-Molter Gisela, St.-Georg-VS Augsburg, Auf dem Kreuz (GS+HS)

Kirsch Claudia, Hans-Adlhoch-VS Augsburg-Pfersee (GS+HS)

Michl Karl, VS Erkheim (GS+HS)

Neuberger Rudolf, VS Kühbach (GS+HS)

Übertragung des Amtes

Rektor der Bes.Gr. A 13

Hörtensteiner Bertram, VS Mindelheim (HS)

Konrektor/Konrektorin der Bes.Gr. A 13

Bleimeir Brigitte, König-Otto I.-Volksschule Königsbrunn-Nord (GS)

Börner Angela, VS Mindelheim (GS)

Czauderna Ulrike, Spicherer Volksschule Augsburg-Pfersee (GS)

Dürst Karin, Sebastian-Kneipp-VS Bad Grönenbach (GS+HS)

Haug Bernhard, VS Unterthingau (GS+HS)

Bestellungen

zur Seminarleiterin für das Lehramt an Grundschulen im Bereich des Schulamtes Oberallgäu

Dorn Martina, Lin, VS Rettenberg (GS+THS I)

zum stellvertretenden Schulleiter

Heißenstein Manfred, L, VS Laubenberg (GS)

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

NICHTAMTLICHER TEIL

Stellenausschreibung der Montessori Volksschule Dinkelscherben

Die Montessori Volksschule Dinkelscherben sucht zum Schuljahr 2006/2007

eine Stellvertretende Schulleiterin/einen Stellvertretenden Schulleiter.

Der Montessori-Elternverein Augsburg westliche Wälder e.V. ist der Träger der privaten Montessori Volksschule Dinkelscherben (Grund- und Hauptschule), die seit mehr als zehn Jahren besteht. Im laufenden Schuljahr besuchen Schülerinnen und Schüler des ersten bis siebten Schulbesuchsjahres unsere Schule. Die Hauptschule ist im Aufbau. Im Schuljahr 2006/07 werden wir auf insgesamt **198 Schülerinnen und Schüler** einschließlich dem 8. Schülerjahrgang anwachsen.

Für unsere wachsende Schule suchen wir zum 1. August 2006 einen Stellvertreter/eine Stellvertreterin unserer Schulleiterin. Eine Ernennung zum(r) Konrektor(in) der BesGr. A12 mit AZ ist bei Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen gegeben.

Wir erwarten von Ihnen

- langjährige Erfahrung als Hauptschullehrer/in,
- Erfahrung in Verwaltungstätigkeiten,
- kreatives Arbeiten im Team,
- Durchhaltevermögen,
- Freude an Aufbauarbeit,
- Montessori-Diplom (bzw. die Bereitschaft es zu erwerben) und
- idealerweise Erfahrung mit Schulentwicklungsthemen.

Wir bieten Ihnen

- ein aufgeschlossenes und erfahrenes Team,
- die Möglichkeit sich gestalterisch in den Ausbau der Schule einzubringen,
- jegliche Unterstützung seitens des Trägervereins und des pädagogischen Teams und
- ein Umfeld, das neue Möglichkeiten eröffnet.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung **bis 24. Februar 2006** an

Herrn Rainer Linder (Vorstand Personal)
Montessori Elternverein Augsburg Westliche Wälder e. V.
Brunstätter Str. 1 in 86424 Dinkelscherben
Tel.: (08292) 950 918

Einladung zur Frühjahrsakademie 2006 der KEG - Bezirksverband Schwaben

Freitag, 17. März 2006 und Samstag, 18. März 2006 im Haus St. Ulrich Kappelberg 1 in 86150 Augsburg

FREITAG 17. März 2006

Freitag, 16 bis 18 Uhr

1. Jüngere Kinder kommen in die Schule - Schulfähigkeit als Kompetenz aller Beteiligten

Referent: Wilfried Griebel, Dipl.-Psych., Wiss. Referent

Der Übergang zur Schule wird von Kind und Eltern aktiv bewältigt und von Lehrkräften moderiert. Die Frage nach der Schulfähigkeit wird in der Kooperation von Familie, KiGa und GS neu gestellt.

2. Gute Aufgaben im Geometrieunterricht der GS 1.bis 4. Jgst. →Klett Verlag

Referentin: Ingrid Weigand, Lehrbeauftragte

Ausgehend von den Grundideen der Geometrie und den Qualitätskriterien für gute Aufgaben werden Beispiele zur Gestaltung von Arbeitsumgebungen vorgestellt, die besonders prozessorientierte Kompetenzen fördern sollen.

3. Rechtschreibunterricht in der HS

Referent: Stephan Wolk, L

Ziel des neuen Lehrplans ist das Erlernen von Rechtschreibstrategien. Was sich hinter Mitsprechwörtern, Nachdenkwörtern und Lernwörtern verbirgt und wie dieses Konzept hauptschulgemäß umgesetzt werden kann, wird Inhalt der Einheit sein.

4. Atem, Stimme, Körpersprache in Bewegung - essentielle Instrumente des Lehrens und Kraftschöpfens

Referentin: Renate Köckeis, Dipl.Soz.Päd. (FH), Ausdruckstherapeutin (HPG), Schauspielerin

„Es hilft alles nichts“ - diese Aussage stimmt nur, wenn die wesentlichen Instrumente des Lehrens und Lebens vernachlässigt werden. Wir lernen den Atem, die Stimme und die Körpersprache bewusst zu benutzen. Bewegungskleidung, Decke ...und los.

5. Age-adequate Teaching in Primary School: from Listening to Speaking

Referentin: Ilona Lehnert-Adler, Lin, Redakteurin, Autorin, Referentin→Cornelsen Verlag

In konkreten und praktischen Beispielen werden im Rahmen eines Werkstattseminars verschiedene Methoden und Aktivitäten dargeboten, die die Fertigkeiten Zuhören und Sprechen fördern. Um die Wichtigkeit des einsprachig auf Englisch gehaltenen Unterrichts zu illustrieren, wird das Werkstattseminar **auf Englisch** gehalten.

18 Uhr Abendessen

Freitag, 19 bis 21 Uhr

6. Erziehen und Bilden

Referent: Anton Hörburger, SR

Darlegung und Auseinandersetzung mit ausgewählten wichtigen Aspekten im Hinblick auf die Kolloquiumsvorbereitung (II. Staatsprüfung) sowie für den täglichen Unterricht.

7. Musik hören im Mozart-Jahr

Referentin: Ulrike Nett, Lin

Musik hören muss nicht immer im Rahmen großer Projekte stattfinden. Es bietet sich durch-aus an, Werke von Mozart und weiteren Komponisten auch mit wenig Aufwand spielerisch und zwischendurch im Unterricht einzusetzen.

8. Keine Angst vor Elternabenden

Referent: Michael Briglmeir, R

Für manche Lehrkräfte sind Elternabende eine Last. In unserer Veranstaltung erhalten Sie neue Ideen und lernen Moderationstechniken für die Zusammenarbeit mit Erwachsenen kennen.

4*. Atem, Stimme, Körpersprache in Bewegung - essentielle Instrumente des Lehrens und Kraftschöpfens
Fortführung der Veranstaltung vom Freitagnachmittag

9. Verbindliche Bildungsstandards für die GS im Fach Deutsch

Referentin: Ruth Bay, Lin

Bildungsstandards? Seit 2004 gelten sie am Ende der 4. Jgst. für alle Bundesländer einheitlich und verpflichtend. Anhand praktischer Beispiele werden sie für das Fach Deutsch vorgestellt und umsetzbare Möglichkeiten gezeigt, wie diese im Unterricht geübt, gesichert und überprüft werden können.

SAMSTAG 18. März 2006

Samstag, 9:30 bis 11:30 Uhr

10. Kritik ist eine Chance

Referent: Clemens Wagner, Dipl. Päd. (Univ.) →Hanns-Seidel-Stiftung

Kritik hört niemand gerne. Warum eigentlich nicht? Stellt sie doch eine Chance zur Verbesserung dar - wenn man sie richtig nutzt. Im Seminar lernen sie praktische Techniken zur verbesserungswilligen Kritikabgabe sowie den Umgang mit empfangener Kritik kennen.

11. Zeitmanagement und systematische Arbeitstechniken

Referent: Albert Steinhard, Vertriebsberater und Trainer

Lernziele: Sich selbst optimal organisieren; Defizite erkennen; einfache Hilfsmittel und Methoden einsetzen, Termine und Aufgaben unterscheiden, größte „Zeitdiebe“ erkennen, Prioritäten setzen und delegieren.

12. Umgang mit Farbe im Kunsterziehungsunterricht

Referentin: Stefanie Aufmuth, Lin, Kunstpädagogin

Was bedeuten Farben? Wie kann ich Farben herstellen? Welche Möglichkeiten gibt es Farben zu mischen? Wie entstehen und wirken Farbkontraste? Diesen Fragen wird anhand vielfältiger Beispiele aus der Unterrichtspraxis, auch im Bezug auf Beispiele aus der Kunstgeschichte, nachgegangen.

13. Schulpastoral im Jahreslauf

Referentin: Kristina Roth, Dipl.Rel.Päd. (FH), Ref. f. Schulpastoral der Diözese Augsburg

Schulpastoral möchte durch verschiedenste Angebote für Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen einen Beitrag zur Gestaltung des Lebensraumes Schule leisten. Konkrete Ideen z.B. für liturgische Feiern, Elternangebote, Lehrerpastoral, Schullandheim ...

14. Was ist ADS und Möglichkeiten damit umzugehen

Referentin: Elisabeth Fina, therapeutische Heilpraktikerin

Es wird erklärt was ADS (mit und ohne Hyperaktivität) ist und es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man damit umgehen kann: alternative Methoden für Schule und Kindergarten.

12 Uhr Mittagessen

Samstag,

13:30 bis 15:30 Uhr

15. Kommunizieren - aber zielgerichtet

Referent: Clemens Wagner, Dipl. Päd. (univ.) →Hanns- Seidel-Stiftung

Sie erhalten Grundlagen für jede zwischenmenschliche Interaktion, v.a. in der Schule. Was sage ich und was hören die anderen? Welche Rollenverständnisse bedingen Erwartungen und auch Missverständnisse? Arbeit mit erfahrungsorientierten Übungen

16. Schriftspracherwerb - systematischer Lehrgang und individueller Lernweg

Referentin: Rosie Mester, KRin →Diesterweg Verlag

Die Heterogenität unserer Schulanfänger erfordert ein Unterrichtsangebot, das individuelle Lernwege ermöglicht und systematisch vorangeht. Für den Aufbau einer Rechtschreibsicherheit sind strukturierte Lehrgangsangebote nötig.

17. Umgang mit Farbe im Kunsterziehungsunterricht - prakt. Übungen

Referentin: Stefanie Aufmuth, Lin,

In diesem Kurs haben Sie Gelegenheit selbst praktische Erfahrungen mit Farbe zu sammeln: Gezeigt und geübt werden unter anderem Möglichkeiten des Farbauftrages, der Farbabstufung oder auch der experimentelle Umgang mit Farbe. Teilnehmerbegrenzung!

18. Ready for action: SALLY im Einsatz – Englisch in der GS

Referenten: Birthe Vielgraf und Anke Bauermeister → Oldenbourg Verlag

Die Veranstaltung versteht sich als eine eng an die Praxis angelehnte Fortbildung, in der an konkreten Problemstellungen, wie an der Diagnose von Lernständen und individueller Fördermaßnahmen in allen Teilbereichen des Englischunterrichts gearbeitet wird.

14*. Was ist ADS und Möglichkeiten damit umzugehen

Referentin: Elisabeth Fina, therapeutische Heilpraktikerin
Fortführung der Veranstaltung vom Samstagvormittag
Anmeldung online über die KEG-Homepage: www.KEG-Schwaben.de
bis 10.März 2006 (Posteingang).

Sie erhalten keine Anmeldebestätigung. Falls der Kurs belegt ist, wird Ihnen abgesagt. Wir behalten uns vor KEG- Mitgliedern Vorrang zu gewähren. Sind Sie verhindert, bitte unbedingt absagen!

Kursgebühr pro 2 Std.-Einheit: Für Mitglieder und Studenten/-innen **keine.**
Nichtmitglieder € 6 (LAA € 3)

Bei verbindlicher Anmeldung Möglichkeit zu:

Abendessen, Freitag 18 Uhr	€ 6
Mittagessen, Samstag 12 Uhr	€ 8
Kaffee/Kuchen, Samstag 15.30 Uhr	€ 4
Übernachtung/Frühstück	€ 22

Bestellte Übernachtungen und Mahlzeiten werden in Rechnung gestellt!

Die Veranstaltungen finden im Haus St. Ulrich in Augsburg, statt (sehr begrenzte Parkmöglichkeit – Fahrgemeinschaften bilden oder ÖPV nutzen). Alternativparkmöglichkeit im Parkhaus der City-Galerie, ca. 10 Min. Fußweg zum Haus St. Ulrich!

Das Seminar wird im Sinne der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 9. August 2002 Nr. III/7P4100651 011 als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

KEG-Geschäftsstelle, Postfach 101909, 86009 Augsburg, Tel. 0821/3152-276, Fax: 0821/3152-453, e-mail: KEG-Schwaben@t-online.de

Über Ihr Kommen freue ich mich.
Elisabeth Holand, Leiterin der Berufsakademie

Fitt statt ausgebrannt!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
die Arbeitssituation in der Schule ist weiterhin sehr schwierig. Da sind nicht nur die massiven Erziehungsprobleme unserer Schüler, die uns immer mehr an Einsatz und Energie abverlangen. Da ist vor allem auch eine Schul- und Bildungspolitik, die glaubt, durch die Delegation von Aufgaben und Programmen an die Schulbasis die drängenden Probleme bereits gelöst zu haben. Dies ist nicht der Fall. Damit Schule effektiv sein kann und damit Lehrerinnen und Lehrer optimal ihre Schüler unterrichten können, brauchen wir bessere und andere Arbeitsbedingungen -und zwar an allen Schularten. Dazu gehört auch, dass die Bildungspolitik erkennt, dass die Gesundheit und die Motivation der Mitarbeiter in der Schule die unabdingbare Grundlage erfolgreicher Bildung sind. Der **BLLV** fordert deshalb von der Bildungspolitik bessere Arbeitsbedingungen. Darüber hinaus wollen wir interessierten Kolleginnen und Kollegen auch selbst helfen, in den Belastungssituationen des Schulalltags gesund zu bleiben. Deshalb haben wir mit Unterstützung der Bayerischen Beamtenkrankenkasse das INSTITUT FÜR GESUNDHEIT IN PÄDAGOGISCHEN BERUFEN gegründet. Die Leitung hat Prof. Dr. Joachim Bauer von der Universität Freiburg übernommen. BLLV und Bayerische Beamtenkrankenkasse wollen damit ein Zeichen setzen, dass uns die Gesundheit der Lehrerinnen und Lehrer ein Anliegen ist. Wir reden nicht nur. Wir handeln. Wir laden Sie herzlich ein, auch im Jahr 2006 wieder unseren Gesundheitstag zu besuchen.

BLLV-Gesundheitstag Schwaben

Zeit

Donnerstag, 16. März 2006, 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort

Maximilian-Kolbe-Haus am Ulmer Tor
Donaustraße 1

87700 Memmingen
Tel. 08331 8554-0, Fax 08331 855414

Anreise

PKW: Von Richtung Ulm, Lindau, Kempten, München - Ausfahrt Memminger Kreuz, 1. Ampel links in die Dr. Karl-Lenz-Straße abbiegen, ganz durchfahren, bei Ampel „Kaufmarkt“ rechts in die Donaustraße einbiegen, geradeaus durchfahren. Das Maximilian-Kolbe-Haus liegt direkt vor dem Ulmer Tor. Begrenzte Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage des Hauses bzw. im nebenan liegenden Parkhaus der Stadthalle (kostenpflichtig).

Bahn: Bahnhof liegt max. zehn Gehminuten vom Veranstaltungsort entfernt. Aus dem Bahnhofsgebäude heraus rechts zur Ampelanlage, überqueren, in die Fußgängerzone geradeaus bis zum Rathaus, am Rathaus rechts, dann geradeaus bis zum Ulmer Tor.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühren am **BLLV-Gesundheitstag** betragen 25 €, für BLLV-Mitglieder 10 €, für Versicherte bei der Bayerischen Beamtenkrankenkasse 10 €. Sind Sie Mitglied beim BLLV und bei der Bayerischen Beamtenkrankenkasse, so ist die Teilnahme für Sie kostenlos. Dazu benötigen wir jedoch Ihre Versicherungsnummer. Bitte bringen Sie aus diesem Grunde Ihre Versicherungskarte mit.

Anerkennung als Fortbildung

Sie erhalten bei der Einschreibung eine Teilnahmebestätigung. Die Teilnahme am BLLV-Gesundheitstag wird im Sinne der kultusministeriellen Bekanntmachung vom 9. August 2002 (KWMBI 1 2002 S. 260) durch KMS Nr. VI.9 - 5 P4100 - 6.67315 vom 16.07.2004 als eine die regionale Fortbildung ergänzende Maßnahme anerkannt.

BLLV Schwaben

Geschäftsstelle

Leharstraße 6, 86179 Augsburg

Fax:(0821) 8003874; Net: www.bllv.de/gesundheitsstage

Eine Initiative des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes und der Bayerischen Beamtenkrankenkasse

Programm

09:30 Uhr	Begrüßung
09:45 Uhr	Dr. Peter Eisenack, Windach
	Gesund bleiben im Lehrerberuf - Belastungen wahrnehmen und bewältigen
11:30 Uhr	Mittagspause
12:30 Uhr	Arbeits- und Gesprächskreise
14:00 Uhr	Kaffeepause
14:30 Uhr	Arbeits- und Gesprächskreise
16:00 Uhr	Ende

Arbeits- und Gesprächskreise

AK 1a: 12:30 bis 14:00 Uhr; AK 1b: 14:30 bis 16:00 Uhr

Gemeinsam Belastungssituationen meistern, Coaching mit professioneller Unterstützung

Die ständig zunehmenden objektiven Belastungen im Lehrerberuf führen bei vielen Kollegen und Kolleginnen zu dem Gefühl, ihrem Anspruch an die eigene Arbeit nicht mehr gerecht werden zu können. Häufig löst dies Unsicherheiten und Selbstzweifel aus. Im Arbeitskreis werden Möglichkeiten vorgestellt, diesen Teufelskreis mit modernen Coachingmethoden in einer vertrauensvollen Gruppensituation zu durchbrechen.

AK 2a: 12:30 bis 14:00 Uhr, AK 2b: 14:30 bis 16:00 Uhr

Konzentrierte Bewegungstherapie (mit praktischen Übungen)

Neurobiologische Erkenntnisse bestätigen, dass Gedanken und Emotionen immer auch in Beziehung stehen zur körperlichen Befindlichkeit. Durch Beobachtung des eigenen Körpererlebens bietet die Kon-

zentrierte Bewegungstherapie die Möglichkeit, den Zusammenhang von Stressempfinden und körperlichen Reaktionen an sich selbst sensibler zu erleben und aktiv zu beeinflussen. (Bequeme Kleidung)

AK 3a: 12:30 bis 14:00 Uhr; AK 3b: 14:30 bis 16:00 Uhr

Atem-, Stimm- und Sprechübungen (mit praktischen Übungen)

Bei Lehrern ist die Sprache das zentrale Werkzeug des Berufes. Sie steht in einer direkten Wechselbeziehung zur eigenen Befindlichkeit. Durch richtiges Atmen und richtigen Stimmeinsatz kann nicht nur die Wirkung auf das Gegenüber nachhaltig beeinflusst werden. Sie wirken auch unmittelbar auf das eigene Belastungsempfinden und tragen somit zu Souveränität und Sicherheit bei. (Mitzubringen sind Decke, Socken, bequeme Kleidung).

AK 4a: 12:30 bis 14:00 Uhr, AK 4b: 14:30 bis 16:00 Uhr

Work-Life-Balance

Die starken Belastungen im Lehrerberuf führen dazu, dass es immer schwieriger wird, ein erfülltes privates Leben mit beruflicher Daueranforderung in Einklang zu bringen. Immer häufiger erleben Kolleginnen und Kollegen, dass das Leben aus dem Gleichgewicht zu geraten droht. Körperliches und seelisches Wohlbefinden und konstruktiver Umgang mit Stress und Belastungen sind kein Widerspruch. Es kommt darauf an, bewusst mit seiner Gesundheit umzugehen. Dabei geht es um körperliche Fitness, Ernährung und emotionale Stabilität und auch um Selbstbewusstsein, sich von unrealistischen Erwartungen abzugrenzen.

Anmeldeschluss: **9. März 2006**

Ich melde mich für den BLLV-Gesundheitstag am 16. März 2006 in Memmingen verbindlich an.

Ich will an folgenden Arbeitskreisen teilnehmen

12:30-14:00 Uhr: 1a 2a 3a 4a Alternativ:

und

14:30-16:00 Uhr: 1a 2a 3a 4a Alternativ:

Ich nehme am Essen (€ 10,-) teil nicht teil

Name

Straße

PLZ, Ort

Tel.:

Fax:

E-Mail:

Ihr Name und Ihre Adresse werden vertraulich behandelt. Sie werden nicht weitergegeben.

BLLV-Mitglied ja nein

Versichert bei der

Bayerischen Beamtenkrankenkasse ja nein

Versicherungsnummer BBK _____

Schulart, an der Sie tätig sind: _____

Fachgruppe Fremdsprachen im BLLV
Landesfachtagung 2006 am 31. März / 01. April 2006 in 85435 Erding,
Hauptschule Altenerding, Lange Feldstraße 29

Programm

Freitag

- 15:00 Uhr 1. Sekundarstufe: Kommunikative Grammatikübungen - ein Widerspruch oder ein sinnvolles Übungskonzept? (Dr. Werner Kieweg, MA.)
2. Grundschule: Practical examples for encouraging listening and speaking in the primary school (Ilona Lehnert - Adler, Elin, Autorin)
3. That's it - spielend Vokabeln lernen (F. Schurig)
- 16:30 Uhr 4. Podiumsdiskussion/ Gesprächsrunde: Die KdLp als Bestandteil eines Gesamtkonzepts des Fremdsprachenunterrichts für die Primar- und Sekundarstufe
- 19:00 Uhr Sitzung des Fachgruppenausschusses der FG Fremdsprachen

Samstag

- 08:30 Uhr 5. Eröffnung der Verlagsausstellung
- 09:00 Uhr 6. Begrüßung (Fachgruppenleiter Jochen Vatter)
Grußworte: Aktuelles aus dem Verband (Vizepräsidentin Hildegund Rüger)
Aktuelle Entwicklungen im Fremdsprachenunterricht
- 09:45 Uhr 7. **Hauptreferat:** Standards für den Englischunterricht (Dr. Heiner Böttger, Uni Erlangen - Nürnberg, Vorsitzender des BIG - Kreises)
- 10:45 Uhr 8. Sekundarstufe: Don't be afraid of grammar (Patricia Huber, FBin)
9. Grundschule Englisch: Pronunciation at primary level (Dr. Robert Parr)
10. Hauptschule: Mediation - mehr als Übersetzen (Wolfgang Hamm, FB)
- 12:15 Uhr **Mittagsbuffet**
- 13:00 Uhr 11. Sekundarstufe: Picture based communication (Gabi Krista, FBin)
12. Grundschule Englisch: Lernstandsermittlung und Selbsteinschätzung (Brigitte Jonen Dittmar)
13. Sekundarstufe: How to enjoy text production (Kathrin Wasmeier, FBin)
- 14:45 Uhr 14. Hauptschule: Forms and functions (Michael Meisenzahl, FB)
15. Grundschule Englisch: Mit Bilderbüchern und Geschichten den Englischunterricht in der GS gestalten (Frank Wessel, FB)

Geringfügige Änderungen sind möglich.

Bitte melden Sie sich beim Fachgruppenleiter unter jochenvatter@web.de an und teilen Sie die Nummern der Teilveranstaltungen mit! Die Fachgruppe Fremdsprachen im BLLV dankt den Verlagen Cornelsen, Domino, Mildenerger, Oldenbourg, Klett und Westermann für die Finanzierung von Veranstaltungen.

Internationale Schulmusik-Wochen Leo Rinderer Salzburg - Sommer 2006

GesamttHEMA:

Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemäßen Musikunterrichtes. In Vorträgen und Werkstattseminaren werden alle wesentlichen Arbeitsfelder der gegenwärtigen musikerzieherischen Schulpraxis berücksichtigt:

Musikvermittlung & Rezeption - Vielschichtigkeit in der Unterrichtspraxis - Impulse für Innovatives Unterrichten

Ort: Salzburg (Stadt) Österreich; der genaue Kursort wird noch bekanntgegeben.
Kursbeitrag: € 245 (incl. 1 Sonderkurs)
Studenten ermäßigt: € 170 (incl. 1 Sonderkurs)

A-Kurs

02.08. bis 10.08.2006
(Lehrkräfte der 6-10 jährigen, auch Vorschulstufe)

B-Kurs

10.08. bis 18.08.2006
(Lehrkräfte der 10-18 jährigen)

Einzelprogramm und Anmeldung bei der Kursleiterin
Frau Christine Rinderer-Frisch, Höhenstraße 118 in A-6020 Innsbruck
Tel. und Fax: 0043-512-29 24 40
e-mail: info@schulmusik-rinderer.at; net: www.schulmusik-rinderer.at

Wer will Regensburger Domspatz werden?

Die Regensburger Domspatzen, der Chor der Kathedrale St. Peter in Regensburg - in der ganzen Welt bekannt und beliebt durch seine Auftritte im Fernsehen, durch seine Tonträger und Konzerte - nehmen zu Beginn des Schuljahres 2006/2007 musikalisch und schulisch begabte Buben auf. Einem Domspatz werden neben vielen unvergesslichen Erlebnissen vor allem eine gute schulische Ausbildung und Erziehung geboten.

Das Musikgymnasium

ist ein staatlich anerkanntes, achtklassiges musikalisches Gymnasium (G8). Als 1. Fremdsprache kann Latein oder Englisch gewählt werden. Der Eintritt zu den Regensburger Domspatzen ist direkt in das Musikgymnasium in Regensburg möglich oder über die Tages- und Internatsgrundschule (siehe unten). Beiden Schulen sind Internate angeschlossen, die neben geregelten Studierzeiten unter Anleitung fachkundiger Erzieher genügend Freizeitmöglichkeiten bieten. Bei finanzieller Bedürftigkeit erhalten die Schüler Zuwendungen nach dem Bayerischen Ausbildungsförderungsgesetz (BayAföG) bzw. Pensionsermäßigungen aus Mitteln des Instituts.

Anschrift und Informationen:

Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen
Reichsstraße 22 - 93055 Regensburg
Tel.: 0941/7962-241 (Sekretariat) o. 7962-0 (Zentrale) Fax: 7962-280
E-Mail: musikgymnasium@domspatzen.de Internet: www.domspatzen.de

Die Tages- und Internatsgrundschule

bereitet die Kinder der 1. bis 4. Klasse schulisch und musikalisch auf den Übertritt in das Musikgymnasium vor.

Anschrift und Informationen:

Stiftung Pielenhofen der Regensburger Domspatzen,
Tages- und Internatsgrundschule
Klosterstraße 10 - 93188 Pielenhofen bei Regensburg
Tel.: 09409/1021; Fax: 09409/861498
E-Mail: stiftung-pielenhofen@t-online.de; Internet: www.domspatzen-pielenhofen.de

Ganztagsschulen gesucht

Schulen ans Netz e. V. sucht 30 Ganztagsschulen, die innovative Konzepte des Lernens mit neuen Medien an Freien Lernorten entwickeln wollen.

Nach der ersten erfolgreichen Startphase des Projektes Freie Lernorte sucht Schulen ans Netz e. V. **für das Schuljahr 2006/07** bundesweit weitere 30 Ganztagsschulen aller Schulformen. „Freie Lernorte“ sind Orte, an denen individuelles und selbstständiges Lernen mit Medien für alle Lehrenden und Lernenden möglich ist. Der Verein bietet den teilnehmenden Schulen u. a. Unterstützung bei der Einbeziehung der Medien in den Schulalltag, regelmäßige bundesweite Erfahrungsaustauschtreffen, bedarfsorientierte Fortbildungen und medienpädagogische Begleitung.

Im Rahmen der Evaluation soll untersucht werden, inwiefern die „Freien Lernorte“ unter dem gezielten Einsatz von Medien geeignet sind, die mit dem Ganztagsschulprogramm der Bundesregierung verbundenen bildungspolitischen Leitziele zu erreichen. Bewerben können sich die Schulen **vom 17. November 2005 bis zum 31. März 2006**. Die ausgewählten Schulen werden beginnend mit dem Schuljahr 2006/07 über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren von Schulen ans Netz e. V. begleitet und beraten.

Nähere Informationen zur Bewerbung und Kontakt unter www.schulen-ans-netz.de/freie-lernorte.

Die Bewerbungsunterlagen sind zu richten an:

Schulen ans Netz e. V.,
Bewerbung Freie Lernorte in der Ganztagsschule,
Postfach 170185,
53027 Bonn.

Schulen ans Netz e. V. ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen Telekom AG. Freie Lernorte – Raum für mehr: Anknüpfend an das Investitionsprogramm der Bundesregierung „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) begleitet und unterstützt das Projekt ca. 60 Ganztagsschulen verschiedener Schulformen aus dem gesamten Bundesgebiet bei der Umsetzung neuer Konzepte des selbstständigen Lernens mit neuen Medien an so genannten Freien Lernorten.

www.schulen-ans-netz.de;

www.freie-lernorte.de

Schulen ans Netz e. V.

Tel: + 49 (0)228 910 48 – 275; Fax: + 49 (0)228 910 48 – 1275;

Cornelsen Akademie befördert Lehrkräfte: Bundesweit erste Blended-Learning-Qualifizierung für zukünftige Schulleitungen erfolgreich beendet

Die Cornelsen Akademie leistet Pionierarbeit in der Lehrerfortbildung: 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Bundesgebiet haben die Qualifizierungsmaßnahme „Schulleitung – eine Aufgabe für mich?!“ mit Zertifikat bestanden. Das Blended-Learning-Konzept bereitet Nachwuchskräfte in Seminaren vor Ort und via Internet auf kommende Leitungspositionen in Schulen vor.

Über ein Jahr haben 14 Lehrkräfte selbst die Schulbank gedrückt, um sich für neue Aufgaben zu qualifizieren. „Schulen erleben einen Aufgabenwandel: Sie werden autonomer, müssen mehr eigene Entscheidungen treffen. Personalmanagement oder Führung von Mitarbeitern sind da nur zwei Themen, die auf Schulleitungen zukommen.

Fünf aufeinander abgestimmte Kursblöcke bündeln das Know-how für zukünftige Arbeitsfelder: Die Themen-Module Selbstmanagement, Kommunikation, Führung, Change Management und Qualitätsmanagement werden praxisnah via Internet und vor Ort vermittelt. Flexible Zeiteinteilung, Ortsunabhängigkeit sowie das Lernen nach individuellem Arbeitstempo bestimmen die Vorteile der internetgestützten Fortbildung.

Während der Blended-Learning-Maßnahme treffen sich die Kursteilnehmer an 15 Tagen zum Seminar vor Ort. Hier haben sie die Möglichkeit, neu erworbene Lerninhalte im direkten Austausch mit Trainern

und Mitstreitern zu vertiefen. Zwischen den Präsenzzeiten steht den Teilnehmern eine virtuelle Lernumgebung zur Verfügung, in der sie sowohl Trainingseinheiten durchlaufen als auch durchgängig von Trainern gecoacht werden.

Weitere Informationen über die Anmeldung zur Qualifizierung „Schulleitung – eine Aufgabe für mich?!“ gibt es bei der Cornelsen Akademie unter akademie@cornelsen.de oder Telefon 030/897 85 297.

Softwareinformationen der Medienwerkstatt Mühlacker Verlagsges.mbH

INHALT

[1] Neu: Diktattrainer plus, Version 5

Neue Diktatübungen nach Buschmann und FRESCH
(Freiburger Rechtschreibschule)

[2] Neue Version der RagTime Lehrer Office CD

[3] Januar-Update: 500 neue Dateien bei Grundschulmaterial.de

[4] Neue Übungen für die Lernwerkstatt 6 im kostenlosen Download

[5] Neue Wissenskarten in Zusammenarbeit mit UNICEF Jetzt: mehr als 5000 Seiten!

[1] Neu: Diktattrainer plus, Version 5

Neue Diktatübungen nach Buschmann und FRESCH
(Freiburger Rechtschreibschule)

Der Diktattrainer plus stellt jetzt insgesamt 10 verschiedene Übungsmöglichkeiten zur Verfügung. Hinzu kamen 2 neue Übungen, die nach den Prinzipien des silbierenden Schreibens (Buschmann, FRESCH) aufgebaut sind. Alle Schreibmodule orientieren sich an didaktisch anerkannten Verfahren. Sie ermöglichen das freie Schreiben nach Gehör. Durch das regelmäßige Üben mit dem Diktattrainer plus kann die Rechtschreibsicherheit erheblich verbessert werden. Neben vielen Verbesserungen im Detail bietet die Version 5 jetzt einige didaktisch bewährte Hilfestellungen, die es den Kindern selbst ermöglichen, Fehlschreibungen zu entdecken und zu verbessern. Besonders hervorzuheben sind hier die Buschmannhilfen (Silben-Weiterschwing-Ableitungs- und Merksymbol) zu jedem Wort eines Diktates angezeigt. Umfassende Informationen zum neuen Diktattrainer plus finden Sie unter:

<<http://www.medienwerkstatt.de/p.cgi?u=dtplus/dtplus.html>>

[2] Neue Version der RagTime Lehrer Office CD

Jetzt noch besser, umfangreicher und preiswerter, enthält die CD eine Fülle an nützlichen Hilfsmitteln für die Arbeit des Lehrers. Gestalten Sie Ihren Unterricht abwechslungsreicher und effektiver z.B. mit den verschiedenen Lernpaketen! Sparen Sie Zeit, Arbeit und Geld z.B. bei der Noten- und Zeugnisverwaltung oder bei der Organisation von Bundesjugendspielen und Projektwochen! Umfassende Informationen finden Sie unter <http://www.medienwerkstatt.de/p.cgi?u=rt_lehrer_cd/rt_lehrer_cd.html>

[3] Januar-Update: 500 neue Dateien bei Grundschulmaterial.de

Rund 500 neue Unterrichtsmedien für Deutsch und Mathematik in der Grundschule. Arbeitsblätter, Fotos und Spielvorlagen.

Katalog Klasse 1-2

Mathematik (Klasse 1): Sehr schöne Pinguinarstellungen (Fotos) als Rechenhilfe und zur Veranschaulichung von Additions- und Subtraktionsaufgaben im Zahlenraum bis 20

Mathematik (Klasse 2): Fotos zur Veranschaulichung der 9er-Reihe (viele Aufgabenstellungen)

Deutsch- und Sachunterricht: Bingo Spielvorlagen zu Blumen und Verben Katalog Klasse 3-4

Deutsch (Klasse 3): Kreuzworträtselübungen zu Adjektiven, die von Nomen abgeleitet werden

Deutsch (Klasse 4): Arbeitsblätter: Rechtschreibübungen zu Sp - sp und St - st.

Mathematik (Klasse 3-4): Testblätter zur schriftlichen Division im Zahlenraum bis 1000 und 10.000

<<http://www.grundschulmaterial.de>>

[4] Neue Übungen für die Lernwerkstatt 6 im kostenlosen Download

100 Mathematik-Aufgaben-Karten, bei denen die Schüler zur gegebenen Zahl die Zahlen oberhalb und unterhalb (entsprechend der Anordnung auf der Hundertertafel) finden sollen (Autor: M. Kuehn)
100 Mathematik-Zuordnungskarten, bei denen die Schüler das Zahlwort der jeweiligen Zahl zuordnen sollen (Autor: M. Kuehn)

Den Downloadbereich zur Lernwerkstatt finden Sie unter:

<http://www.medienwerkstatt.de/p.cgi?u=lernwerkstatt_gs/lws_download_packs.php>

[5] Neues bei den Wissenskarten

Jetzt: mehr als 5000 Seiten!

In Zusammenarbeit mit UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, sind viele neue Wissenskarten entstanden, die sich mit der Situation und den Rechten der Kinder befassen. Im Verzeichnis:

Mensch und Gemeinschaft – Rechte und Pflichten

- Die Konvention über die Rechte des Kindes
- Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen
- Kinder und Krieg
- Kinderarbeit
- Kinderhandel
- Straßenkinder
- Träume/Trauma – Wenn Kinder Hilfe brauchen

In Stichworten eine kleine Auswahl zu einigen weiteren Themen

- Kinder und Aids
- Kinder und Gesundheit
- Ohne Wasser kein Leben
- Schule in Afrika
- Schulen in anderen Ländern
- Binnenschifffahrt
- Rom - Die Ewige Stadt

<http://www.wissenskarten.de>

Die URLs der Medienwerkstatt:

<http://www.medienwerkstatt.de>

<http://www.medienwerkstatt-online.de>

<http://www.schulschriften.de>

<http://www.schulbericht.de>

<http://www.holzcomputer.de>

<http://www.grundschulmaterial.de>

<http://www.wissenskarten.de>

<http://www.pushy-co.de>

Wie lässt sich IT in Schulen finanzieren?

Eine neue Publikation „Finanzierung von Informationstechnik in Schulen“ gibt Schulträgern und Schulleitungen Hilfestellungen bei der Kosten- und Finanzierungsplanung.

Eine funktionierende IT-Technik an Schulen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die neuen Medien mit Gewinn im Unterricht eingesetzt werden können. Doch angesichts leerer Kassen sehen sich Städte, Gemeinden und Landkreise zunehmend vor großen finanziellen Herausforderungen. Die neue Publikation „Finanzierung von Informationstechnik in Schulen“ von Schulen ans Netz e. V. gibt Schul- und Sachaufwandsträgern sowie Schulleitungen wertvolle Hinweise zur Kostenplanung, zu Finanzierungsmöglichkeiten der schulischen IT und zum Vergaberecht.

Finanzexperten, Verwaltungsfachleute und Schulpraktiker widmen sich in ihren Beiträgen den verschiedenen Aspekten der Thematik:

- Was muss bei der Medienentwicklungsplanung und auch bei der späteren Einführung einer schulischen IT-Systemlösung berücksichtigt werden?

- Welche Finanzierungsmöglichkeiten kommen für die Beschaffung von Hard- und Software, Einrichtung von Netzwerken sowie für den Support in Frage?
- Wie kann man in Zeiten klammer Kassen Schul sponsoring nutzen, welche Chancen, aber auch Gefahren sind dabei zu beachten?
- An welcher Stelle kommt das Vergaberecht mit seinen europarechtlichen Vorschriften ins Spiel?

Interessenten können die Publikation aus der IT works Themenreihe kostenfrei bei Schulen ans Netz e.V. per E-Mail, Fax, Post oder Telefon unter folgenden Kontaktdaten bestellen: Schulen ans Netz e.V., IT works, Thomas-Mann-Straße 4, 53111 Bonn;
Tel +49 (0) 228 91048 – 261, Fax 0800 – 7 82 54 52. Online findet man das Bestellformular unter <http://itworks.schulen-ans-netz.de/publikationen/bestellformular/index.php>

Wer Angehörige pflegt, ist gesetzlich unfallversichert Hilfsmittel erleichtern die Pflege

Wer einen als pflegebedürftig eingestuften Angehörigen in häuslicher Umgebung pflegt, steht automatisch und kostenlos unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Voraussetzung ist, dass die Pflege nicht erwerbsmäßig ausgeübt wird. Darauf weist der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband (BayerGUVV) hin. Nach Schätzungen des Verbandes sind demnach in Bayern rund 225.000 Pflegepersonen, meistens Frauen, oft ohne es zu wissen, versichert. Versichert sind alle Unfälle, die während der Pflege und auf den mit ihr verbundenen Wegen passieren. Nicht versichert sind dagegen hauswirtschaftliche Tätigkeiten, die nicht allein dem Pflegebedürftigen zugute kommen, etwa das Essen kochen für die gesamte Familie.

Häusliche Pflege – oft ein Kraftakt

Die häusliche Pflege ist oft ein Kraftakt, vor allem wenn der Pflegebedürftige seine Position nicht mehr selbst verändern kann und dafür auf die Hilfe der Pflegeperson angewiesen ist. Die wiederum bewegt dann pro Tag oft mehr Gewicht als ein Kraftsportler. Die häufigen Folgen sind Rückenbeschwerden, Schmerzen in Schultern und Knien oder ein verspannter Nacken. Oft reagiert auch die Haut der Pflegepersonen gereizt auf Seife, Salben und Tinkturen, mit denen der Pflegebedürftige gepflegt und behandelt werden muss. Der Bayer. GUVV empfiehlt deshalb pflegenden Angehörigen den Einsatz von Hilfsmitteln wie Aufrichthilfen, Drehtellern oder Gleitmatten, die das Heben und Tragen der pflegebedürftigen Menschen deutlich erleichtern. Eine Hautschutzsalbe, die vor der Pflegetätigkeit aufgetragen wird, und Schutzhandschuhe entlasten den Säureschutzmantel der Haut und beugen so Entzündungen und Allergien vor.

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband
-Körperschaft des öffentlichen Rechts –
Ungerstraße 71 in 80805 München

Für Ihre Rückfragen zu dieser Presseinformation wenden Sie sich an Frau Ulrike Renner-Helfmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel: 089/3 60 93-119, Fax: 089/3 60 93-379 E-mail: presse@bayerguvv.de

Neues vom Finken Verlag

"Wuppis Abenteuer-Reise" - Ein motivierendes Übungsprogramm zur Förderung der phonologischen Bewusstheit in Verbindung mit Literacy und Textverständnis:

www.finken.de/kindergarten/allgemein/wuppis_abenteuerreise.htm

Bitte beachten Sie: Bücher, Arbeitshefte, Übungsprogramme u. ä. können Sie nur unmittelbar beim Finken Verlag bestellen!

BUCHBESPRECHUNGEN

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Hermann-Luchterhand-Str. 10, 56566 Neuwied

Lehrplan für die Grundschule in Bayern – Jahrgangsstufen 1 mit 4

Herausgegeben von Dr. Hans-Dieter Göldner, MR, Georg Hahn, Ltd. MR und Dr. Werner Schrom, MR, alle in der Abt. Volks- und Förderschulen des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus München

Neueste Ausgabe: 31. Lieferung, neuester Rechtsstand: 1. November 2005

Mit dieser Lieferung erhalten Sie die Kommentare zu den Fachlehrplänen Ethik für die Jahrgangsstufe 4 und Sporterziehung für die Jahrgangsstufen 3 und 4.

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Bayerisches Schulrecht

CD-ROM Bayer. Schulrecht – Schulgesetze – Schulordnungen- - Lehrerdienstrecht – weitere Vorschriften (KMBek, KMS)

Rechtsstand 31. Oktober 2005

Diese digitale Sammlung enthält die schulrechtlichen Grundlagen für das bayerische Schulwesen. An Themenfeldern sind insbesondere zu nennen: Schulfinanzierung, schulartübergreifende Regelungen, Unterricht, allgemein bildende Schulen, berufsbildende Schulen, Aus- und Fortbildung, besonderes Dienstrecht der Lehrkräfte und Berufsbildungsrecht.

Ziel dieser digitalen Sammlung ist es, Schulaufsichtsbehörden, Schulträgern, Schulleiterinnen und Schulleitern, Lehrkräften und allen, die sich für das Schulrecht interessieren, einen umfassenden Überblick über das geltende Schulrecht und dessen weiterführende Vorschriften zu geben.

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Die Schulordnung der Volksschule in Bayern

Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und Volksschulordnung (VSO)

Kommentar – bearbeitet von Dr. jur. Karl Klaus Kaiser, Ministerialdirigent a.D., Gerhart Mahler, Ltd. Ministerialrat a.D., beide in München

Rechtsstand 15. September 2005

Diese Ausgabe bietet die Vorschriften und Erläuterungen aus dem Carl-Link-Kommentar „Die Schulordnung der Volksschule“, darüber hinaus weitere Bestimmungen (KMBek u.a.) in Teil 4. Die CD-ROM bietet Ihnen außerdem die zusätzlichen Vorteile eines elektronischen Produkts wie zum Beispiel Suchfunktionen, einfache Navigation durch die Texte durch Verlinkungen, die Möglichkeit Notizen und Lesezeichen einzufügen. Kopier- und Druckfunktionen u.v.m.

Wolters Kluwer Deutschland

Dienstordnung für Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Bayern

Kommentar zur Lehrerdienstordnung und Dienstlichen Beurteilung mit ergänzenden dienstrechtlichen Vorschriften

Herausgegeben von Peter Schramm, Ministerialrat, Dr. Josef Hoyer, Ltd. Regierungsschuldirektor und Anton Moser, Regierungsschuldirektor

Neueste Ausgabe: 32. Lieferung, neuester Rechtsstand: 20. November 2005

Die 32. Lieferung enthält die aktuellen KMS zur Dienstlichen Beurteilung (Volksschulen, Realschulen, Gymnasien und berufliche Schulen).

Von den Verwaltungsvorschriften zum Bayerischen Beamtengesetz (VVBaBG), die mit Bekanntmachung vom 9. November 2005 geändert wurden, werden solche Regelungen, die für die schulische Verwaltungspraxis von besonderer Bedeutung sind, neu in das Werk aufgenommen. Weitere Regelungen werden im Rahmen späterer Lieferungen folgen.

In das Bayerische Lehrerbildungsgesetz wurde die letzte Änderung vom 8. März 2005 eingearbeitet.

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Berufliches Schulwesen in Bayern

Ergänzbare Sammlung zu BayEUG, Berufsbildung, Schulordnung, Verwaltung, Unterricht, Lehrplänen, Ausbildung, Prüfung und Dienstrecht für Berufsschulen, Berufsaufbauschulen, Wirtschaftsschulen, Fachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen und Fachakademien mit Erläuterungen.

Herausgegeben und bearbeitet von Ingeborg Kubosch, Ltd. Ministerialrätin, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München

Neueste Ausgabe: 119. Lieferung, neuester Rechtsstand: 1. November 2005

Die folgenden Rechtstexte wurden in dieser Ausgabe aktualisiert:

- Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (Kz.10.00)
- Übersicht über mittlere Schulabschlüsse an öffentlichen und staatlich anerkannten Schulen (Kz.10.25)
- Bayerisches Schulfinanzierungsgesetz (Kz.12.00)
- Verordnung zur Ausführung des Bayer. Schulfinanzierungsgesetzes (Kz.12.01)
- Schulwegkostenfreiheit (Kz.12.05)
- Vollzug der Vorschriften des Bayer. Schulfinanzierungsgesetzes über die Lernmittelfreiheit und die Verordnung über die Zulassung von Lernmitteln (Kz.13.04)
- Gesetz zur Ausführung des Berufsbildungsgesetzes (Kz.30.50)
- Schulordnung für die Berufsfachschulen für Musik (Kz.43.30)
- Lehrerdienstordnung (Kz.80.00)
- Richtlinien für Funktionen von Lehrern an staatlichen beruflichen Schulen (Kz.82.00)

Zudem neu aufgenommen wurden folgende Vorschriften:

- Verordnung zur Einführung eines verpflichtenden Arbeitszeitkontos für Lehrkräfte (Kz.81.20)

Für alle technischen Fragen erreichen Sie unsere Hotline Montag bis Donnerstag jeweils von 8 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 15 Uhr unter +49(0)1805-9534357 (12 Cent/Minute aus dem Netz der Deutschen Telekom) oder per e-mail an: supportcenter@wolters-kluver.de

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

100. Ergänzungslieferung zum "Dienstrecht in Bayern II – Arbeitsrecht/Tarifrecht der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst" plus 13. Ausgabe (12.Update) der CD-ROM „Dienstrecht in Bayern“

Die Ergänzungslieferung enthält Änderungen zum Arbeitsplatzschutzgesetz, zum Jugendarbeitsschutzgesetz, zur Mutterschutzrichtlinienverordnung, zum Lohnfortzahlungsgesetz, zum Einkommenssteuergesetz, zu den Sozialgesetzbüchern III, IV, V, VI und zum Arbeitsgerichtsgesetz. Darüber hinaus waren noch einige redaktionelle Änderungen zum TVöD zu berücksichtigen. Bitte beachten Sie genau die Ausführungen in der Anleitung zum Einordnen.

Die CD-ROM wird mit dieser Ausgabe aktualisiert. Schwerpunkt dieses Updates ist die Neuaufnahme des seit dem 1. Oktober 2005 für Angestellte und Arbeiter – jetzt Beschäftigte genannt – gleichermaßen geltenden Tarifrechts des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) vom 13. September 2005. Das neue Tarifrecht finden Sie auf der CD-ROM im Teil 11.

Im TVöD wird vermehrt auf allgemein geltende arbeitsrechtliche Vorschriften verwiesen. Dies macht einen verstärkten Gebrauch des allgemeinen Arbeitsrechts im Teil 9 auf der CD-ROM erforderlich

Das neue Tarifrecht finden Sie im Teil 11 wie folgt gegliedert:

- 11.00 – Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten der kommunalen Arbeitgeber in den TVöD und zur Regelung des Übergangsrechts (TVÜ-VKA)
- 11.10 – Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)
- 11.11 – TVöD – Besonderer Teil Verwaltung (BT-V)
- 11.12 – TVöD – Besonderer Teil Sparkassen (BT-S)
- 11.13 – TVöD – Besonderer Teil Entsorgung (BT-E)
- 11.14 – TVöD – Besonderer Teil Flughäfen (BT-F)
- 11.15 – TVöD – Besonderer Teil Krankenhäuser (BT-K)
- 11.151- Tarifvertrag zur Zukunftssicherung der Krankenhäuser
- 11.16 – Tarifvertrag über die Vereinbarung einer Meistbegünstigtenklausel (TV-Meistbegünstigung)
- 11.17 – Tarifvertrag über die vorläufige Weitergeltung der Regelungen für die Praktikantinnen/Praktikanten
- 11,18 – Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes (TVAöD) – Allgemeiner Teil
- 11.19 – TVöD – Besonderer Teil BBiG
- 11.20 – TVöD – Besonderer Teil Pflege

- Die CD-ROM wird mit den folgenden Updates weiter an die neuen rechtlichen Gegebenheiten angepasst.

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Personalratswahlen in Bayern

Wahlordnung zum Bayerischen Personalvertretungsgesetz mit Erläuterungen

Bayerisches Personalvertretungsgesetz mit Erläuterungen

Bearbeitet von Michael Amstädter, Polizeipräsidium Oberbayern, Manfred Blüm, Bayerisches Staatsministerium des Innern, Konrad Kaspar, ehemals beim Bayerischen Staatsministerium des Innern

Neueste Ausgabe: 8. Lieferung

Neuester Rechtsstand: 1. Dezember 2005

Mit der 8. Lieferung wird die Sammlung für die anstehenden Personalratswahlen 2006 auf den aktuellen Stand gebracht. Eingearbeitet wurden neuere Urteile Der Gesetzentwurf, der auch die Änderung des BayPVG zum Gegenstand hat (LT-Drucksache 15/4076), wurde berücksichtigt. Wichtige Artikel des BayPVG werden erläutert.

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Allgemeine Geschäftsordnung (AGO) – Organisationshandbuch mit Kommentar für die öffentliche Verwaltung in Bayern

bearbeitet von Ludwig Wiedemann, Ministerialrat, Gerhard Fritsch, Oberamtsrat, beide im Bayerischen Staatsministerium des Innern, München

Neueste Ausgabe: 13. Lieferung, neuester Rechtsstand: 1. November 2005

Diese Ergänzungslieferung enthält insbesondere eine Neubearbeitung der Abschnitte 26.10 (Das Neue Steuerungsmodell) und 30.10 (Textverarbeitung). Außerdem wurden die Erläuterungen zu § 11 (Kommunikation mit Behörden und mit Dritten), § 22 (Sprachliche Gestaltungsregeln), § 28 (Benutzung und Unterhaltung von Dienstgebäuden), § 31 (Politische Betätigung) und § 35 (Dienstausweise), die Kennzahlen 30.11 (Diktierregeln für das Protokoll), 30.12 (Diktierplan für das Phonodiktat), 30.14 (Schreibauftrag für das Phonodiktat) sowie die Abschnitte 35.32(E-Government) und 35.44 (Elektronische Signatur) aktualisiert.

Verlag J. Maiß GmbH, Herrnstraße 26, 80539 München

Schulordnung für Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung in Bayern VSO-F

6. Auflage 2005

Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen BayEUG und eingearbeitete weitere gesetzlichen Bestimmungen

Verlag C.H. Beck, Wilhelmstraße 9, 80801 München

AB C des wissenschaftlichen Arbeitens von Prof. Dr. Dr. Manuel René Theisen

2006, VII, 256 Seiten, kartoniert € 9,50 ISBN 3-406—53958-0

Schüler und Studierende müssen seit jeher schriftliche Arbeiten verfassen und erste wissenschaftliche Abhandlungen erstellen. Die Anforderungen haben sich im Laufe der Zeit geändert, nicht aber die Tatsache, dass die allermeisten der so Geforderten mit dem dazu erforderlichen Handwerkszeug und den notwendigen Kenntnissen nicht oder zu wenig vertraut sind, aber auch nicht vertraut gemacht werden.

Diese Anleitung bietet konkrete Hilfe. Wer eine schriftliche Arbeit in Schule, Studium oder Beruf verfassen muss, dem stehen damit zwei Wege offen: Im ersten Teil werden die Planung einer wissenschaftlichen Arbeit und die dazu erforderlichen Lern- und Arbeitstechniken vorgestellt und erläutert. Systematisch wird jeder Arbeitsschritt erklärt, damit verbundene Probleme aufgezeigt und bewährte Lösungswege angeboten und empfohlen. Im zweiten Teil bietet ein alphabetisches Verzeichnis mit über 500 Stichwörtern Definitionen, Informationen und Musterbeispiele zu allen Fragen, die bei Planung, Abfassung und Erstellung einer schriftlichen Arbeit auftauchen können.

Diese Anleitung bietet Schülern, Lehrern und Eltern eine konkrete Hilfe, aber auch Studenten profitieren von diesem Werk.

Nähere Informationen zu dem Titel finden Sie unter www.beck-shop.de

BUCH CONTACT, Rousseau & Plessow, Rosastraße 21, 79098 Freiburg

Paul Klee: - Die Biografie – Materialien für den Unterricht

1. Auflage 2005, 24 Seiten, A4 geheftet 4 eingelegte Poster A2 € 16,-- ISBN 3-03905-204-7

Paul Klee: - Die Zeichen – Materialien für den Unterricht

1. Auflage 2005, 24 Seiten A 4 geheftet, 4 eingelegte Poster A2 € 16,-- ISBN 3-03905-203-9

Willkommen in der Welt von Paul Klee

Was bedeutet der Pfeil in den Bildern von Paul Klee? Warum und wann erscheint das Auge? Wie sind die Zeichen in den Bildern von Paul Klee zu deuten?

Wie sah das Leben von Paul Klee aus? Wo ist er aufgewachsen? Wie sah sein familiäres Umfeld aus?

Was hat ihn bewegt, geprägt? Warum wurde er Kunstmaler? Lassen sich persönliche Erlebnisse und Gefühle/Ängste in seinen Bildern erkennen?

Die Lehrmittel „Paul Klee: Die Biografie“ sowie „Paul Klee: Die Zeichen“ bieten eine Entdeckungsreise in das Leben und Schaffen von Paul Klee. Kinder, Jugendliche, Lehrpersonen und interessierte Erwachsene finden einen thematischen Zugang zu den Bildern von Paul Klee und werden zu eigener Kreativität und Aktivität angeregt.

Zusatzmaterialien unter: www.hep.info hepcode/:Klee